

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

453 (29.9.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Pflanzen- und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

H. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Künderspäker, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Marienstraße 12.

Auflage: 33000 Exemplare, gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 453.

Karlsruhe, Freitag den 29. September 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Italiens Gewaltpolitik.

.. Karlsruhe, 29. Sept. Wenn es bisher noch naive Seelen gegeben hat, die da glaubten, daß Italien bloß zum Vergnügen, und weil es gerade nichts Besseres zu tun weiß, seine Flotte nach Tripolis schickt, und eine Landungsarmee ausrichtet, so werden sie jetzt eines Besseren belehrt. Der offiziöse Telegraph gibt jetzt Kunde davon, daß die italienische Regierung schon am Dienstag einen entscheidenden Schritt getan hat. Sie hat an ihren Geschäftsträger in Konstantinopel eine Note gerichtet, in der sie nach allerhand Einleitungen und Umschweifen ihren Entschluß zu erkennen gibt, Tripolis militärisch zu besetzen. Man kann auf das Drum und Dran dieser Note, mit dem die italienische Regierung ihr gewalttätiges Vorgehen zu beschönigen versucht, verzichten. Ob die Ordnung in Tripolis gestört war oder nicht, und ob die dort anässigen Italiener gefährdet waren oder nicht, ist ja für die Beurteilung des Schrittes, den Italien jetzt unternimmt, ganz gleichgültig. Denn Tripolis gehört zur Türkei. Die Türkei ist bis heute noch ein souveräner Staat, und ob dort Unordnung oder Ordnung herrscht, ist allein ihre Sache. Wenn vollends die Italiener dadurch gefährdet waren, daß die muslimanische Bevölkerung von Tripolis infolge der doch keineswegs verschwiegenen Aspirationen Italiens gegen sie erbittert ist, so war das doch keineswegs Schuld der Türkei, sondern Italiens selbst.

Heute interessiert die Welt einzig und allein die Tatsache, daß ein souveräner Staat einem anderen ebenso souveränen Staat kurz und bündig erklärt, daß er einen Teil seines Staatsgebietes militärisch besetzen werde. Es ist das nur noch ein weiterer Akt in der bisher gespielten Komödie, daß dieser allzu brutal vorgehende Staat den anderen um seine Zustimmung zu diesem Verfahren binnen vierundzwanzig Stunden erlucht.

Wenn nun der Staat, dem solche Zumutungen gestellt werden, ohne weiteres zu den Waffen greift, so ist das eine ganz natürliche Weiterentwicklung. In diesem besonderen Falle aber ist er leider dazu nicht in der Lage. Die Türkei muß Tripolis sich selbst überlassen, denn sie kann ihm weder zu Lande noch zur See Hilfe bringen. Es fehlt ihr sogar die Möglichkeit mit ihrer dortigen Behörde Verkehr zu pflegen und etwa zu ergreifende Maßnahmen anzuordnen, denn die Italiener sind in der Lage, mit Hilfe der Engländer und deren Rabelmonopol eine jegliche Verbindung zwischen Tripolis und der Türkei abzuschneiden. Was so der Türkei übrig bleibt, und was sie als ihre Absicht für diesen Fall auch schon zu erkennen gegeben hat, sind lediglich Repressalien gegen die in der Türkei lebenden Italiener und gegen den italienischen Handel auf türkischem Staatsgebiet. Solche Maßregeln aber müssen notwendig zu einem Angriff der Italiener auf das eigentliche türkische Staatsgebiet führen. Was sie dabei erreichen werden, ist freilich zweifelhaft und ebenso scheint es nicht ohne weiteres sicher zu sein, daß die italienische Flotte ausreichen wird, die türkischen Häfen alle wirksam zu blockieren. Aber auch aus diesen unsicheren Mom-

ten ergibt sich wiederum nur, daß nicht nur die Lage der Türkei zu einer kritischen geworden ist, sondern auch, daß noch schwere internationale Verwicklungen nicht mehr außer dem Bereiche der Möglichkeit stehen.

Es ist ja schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Italiener sich vorher der Zustimmung Englands und Frankreichs zu ihrem Vorgehen versichert haben müssen. Auf dem Papier freilich und in diplomatischen Noten, die zwischen Rom einerseits und Paris und London andererseits gewechselt wurden, haben die beiden Weltmächte Italien Tripolis ja schon lange überlassen. Aber stillschweigende Bedingung war doch wohl immer, daß Italien diese seine ihm so zustehenden Rechte erst dann ausüben dürfe, wenn von London her dazu das Zeichen gegeben wird. Und nachdem nun England nicht erreicht hat, Deutschland mit Frankreich über die Marokko-Frage in einen Krieg zu verwickeln, so versucht es jetzt mit der Austreibung der Orientfrage sein Heil. Es hat diesmal doppelte Chancen. Auch wenn es ihm nicht gelingt, Deutschland in schwere kriegerische Verwicklungen zu treiben, so wird es doch jedenfalls den Türken in diesem Falle beweisen, daß ihnen mit der Freundschaft Deutschlands nicht viel gedient ist.

Es ist gestern schon an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß eine weisheitsvolle deutsche Politik nicht in diese Zwischmühle geraten dürfe. Allein, nun müssen wir rechnen mit dem was ist. Und da wird es der Ausbietung des ganzen Wahses an diplomatischer Geschicklichkeit, das bei uns überhaupt vorhanden ist, bedürfen, wenn wir uns einigermaßen ohne Schaden aus der Affäre ziehen wollen. Der einzige Trost, der uns bleibt, ist, daß die Behandlung dieser ungemünzten Angelegenheit in den Händen des besten Diplomaten liegt, dem wir befehlen, des Botschafters Freiherrn von Marschall in Konstantinopel.

Boykott als Kriegserfah.

□ Berlin, 28. Sept. Das zwanzigste Jahrbundert beginnt mit dem hergebrachten aufzuräumen. Die Völker haben ein neues Mittel entdeckt, sich gegenseitig schweren Schaden zuzufügen, ohne zu den Waffen zu greifen. Man glaubt jetzt das richtige unblutige Mittel zum wirksamen Ersatz von Kriegen im gelegentlichen Boykott gewerblicher und sonstiger Erzeugnisse gefunden zu haben. Die politischen Parteien haben den Weg gewiesen. Daß sie wiederholt durch Verurteilungen bestimmter Persönlichkeiten, Unternehmungen oder Waren in verschiedenen Ländern Erfolg erzielt haben, steht fest. So wenig wie Gastwirte ihren Betrieb erlöschen lassen können, wenn ihre Kunden sie plötzlich meiden, so wenig vermögen die Erzeuger bestimmter Waren einem organisierten längeren Auslande ihrer Abnehmer erfolgreich Widerstand zu leisten. Von dritter Seite ist Hilfe kaum möglich, die Staatsgewalt hat keine Handhabe, die Leute zu zwingen, gewisse Waren zu kaufen, oder bestimmte Läden oder Wirtschaften aufzuschließen.

Diese Erfolge haben sich zunächst die ostasiatischen Völker zu Nutzen gemacht. Durchdrungen von der aus bitteren Erfahrungen gewonnenen Ueberzeugung, daß sie für lange Zeit nicht inslande sind, den mit allen Fortschritten moderner Technik vertrauten Völkern erfolgreich mit den Waffen die Spitze zu bieten, haben die Chinesen zunächst einmal mit der Verurteilung japanischer Waren, Schiffe und Staatsangehöriger, später mit dem Boykott amerikanischer Erzeugnisse versucht. Trotz des geringen Zusammenhanges zwischen den verschiedenen Landesteilen Chinas und der geringen Anteilnahme der Be-

völkerung an politischen Angelegenheiten hat die Bewegung gewisse Erfolge erzielt. Noch bedeutender soll die Wirkung des späteren Boykotts des amerikanischen Handels in Japan gewesen sein.

Neuerdings ist es mit diesem Kampfmittel auch in Europa versucht worden. Die mit der neueren deutschen Polengeschlebung unzufriedenen Slaven haben den Versuch deutscher Waren und deutscher Unternehmer unter der polnischen Bevölkerung besonders Österreichs und Rußlands ins Werk zu setzen versucht. Sie haben dabei, wie begreiflich, warme Unterstützung von Seiten aller der Leute gefunden, die ein Interesse an der Verdrängung deutscher Erzeugnisse durch eigene und an der Schädigung des Reiches haben. Nicht nur französische, englische und russische Konsularbehörden haben nach Kräften aus der Bewegung für ihre Staatsangehörigen Vorteil zu ziehen gesucht, sondern sogar der österreichische Handelsminister hat amtlich die Kaufleute aufgefordert, die ihrem Geschäft sich angehöblich bietenden Ausfichten auf Kosten Deutschlands genügend auszunutzen.

Welche tatsächliche Wirkung auf den Handel und Wandel Italiens dieser Bewegung beschieden sein wird, läßt sich vor der Hand nicht übersehen. Erst die lange Zeit später erscheinende Statistik wird darüber Auskunft geben können. Daß gewisse Folgen aber nicht ausbleiben, dafür sorgen in diesen wie in anderen Fällen unter allen Umständen schon die eiferfüchtigen Mitbewerber. Andererseits liegt es auf der Hand, daß in Europa derartige Boykottmaßregeln niemals von derselben Bedeutung werden können wie in orientalischen Ländern. In den modernen Staaten gehen alle Waren durch so viele Hände, daß es selbst Eingeweihten in den meisten Fällen kaum möglich wäre, ihren Ursprung richtig zu erraten. Nur wenige Erzeugnisse, die ausschließlich aus einigen bekannten Ländern kommen, sind vorhanden, gegen die allein könnten Verurteilungen einen sicheren Erfolg haben. Bei anderen Waren würde nur unter Mitwirkung der Zollämter eine Wirkung zu erzielen sein. Eine solche ist aber nur möglich, wenn die Regierungen selbst die Bewegung offen unterstützen.

Bei der Bedeutung, welche die Handelspolitik im Leben der modernen Nation, die in Europa ohne Waren Austausch ihre Existenz überhaupt nicht fristen könnten, gewonnen hat, war es beinahe unvorstellbar, daß eines Tages die Völker es mit solchen Maßnahmen versuchen würden. Auf dem Wege der amtlichen Handelspolitik sind neue Erfolge gegenwärtig kaum noch zu erzielen. Von Seiten ihrer Leiter ist kaum ein Mittel unversucht geblieben, um unbedeuten Gegner zu schädigen. Aber alle Zollmauern, Schiffsahrtshindernisse, Warenzölle und sonstige Schranken haben ihren Zweck immer nur zeitweilig erreicht. Handel und Wandel sind darauf angewiesen, Geschäfte zu machen. Der Kaufmann bezieht seine Waren immer von da, wo er sie am besten und billigsten bekommt. Er hat daher noch allenthalben Mittel gefunden, sich mit etwaigen staatlichen Hindernissen auf irgend eine Weise abzufinden. Das Interesse des eigenen Geldbeutels hat sich immer stärker erwiesen als die Rücksicht auf die Politik der Regierungen.

Ganz anders würden sich allerdings die Verhältnisse gestalten, wenn nun wirklich in Zukunft die Völker selbst die Sache in die Hand nehmen und sich freiwillig Opfer auferlegen wollten, um damit nationale Feinde gegebenenfalls gründlich zu schädigen. Aber es steht zu fürchten, daß auch auf diesem Wege, wenigstens in Europa, auf die Länge der gehoffte Erfolg nicht erzielt werden wird. Jeder solche Boykott schädigt natürlich auch zahlreiche Erzeugnisse im eigenen Lande. Während der Kriege der Engländer um Kanada im Interesse der Amerikaner, haben die Kaufleute der letzteren nach Kräften ruhig an die Franzosen Waffen, Munition und sonstige Kriegsvorräte verkauft. Ähnliches hat sich auch später oft genug wiederholt. Die Aussicht auf ein gutes Geschäft ging diesen (manen Kaufleuten über allen Patriotismus. Sollten die Menschen heute so gänzlich anders ge-

Die Dame im Pelz.

Roman von G. M. Appleton.

(7. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Charleys Scharfsinn beständige sich glänzend. Der Förstner erinnerte sich ganz genau alles dessen, was wir in Erfahrung zu bringen wünschten. Eine sehr schöne junge Dame — ein feines, elegantes Weib, wie er sich ausdrückte — war am vorhergehenden Tage an seine Türe gekommen und hatte nach der Privatadresse des Herrn Doktor Edward Williams gefragt. Er hatte natürlich sofort gewußt, wen sie meinte, und drinnen nachgesehen. Dann hatte er ihr die gewünschte Adresse — Richmond, glaubte er, sei es gewesen — auf ein Zettelchen geschrieben und gegeben. Sie schien hochzufrieden darüber, fügte er lachend hinzu, denn sie gab mir einen Sovereign. Es war doch hoffentlich recht so, Herr Doktor?

Ganz gewiß, George, gab ich ihm zur Antwort; besten Dank! Wir Doktoren können, wie Sie wissen, leider nicht so mit Sovereigns um uns werfen, aber hier haben Sie wenigstens ein kleines Trinkgeld.

Damit gingen wir weg. Was sagst du nun? wandte ich mich an meinen Freund. Ich geb' dir mein Ehrenwort, Charley, ich hätte im Leben nicht daran gedacht, daß Garcia in irgend einer Weise mit der Sache in Zusammenhang steht, ist dadurch zweifellos erwiesen.

Allerdings, erwiderte Mortimer, aber ich vermute, wir haben trotzdem noch ein schweres Stück Arbeit vor uns, ehe wir die Geschichte richtig aufgeklärt haben. Du mußt bedenken, daß wir von Garcia durchaus keine Kenntnis haben, und ebenso wissen wir nicht, welche Rolle dein Vater in der ganzen Angelegenheit spielt. Hast du dir das schon mal überlegt?

Das habe ich nicht; deshalb brachte mich diese Andeutung auf einen ganz neuen Gedankenengang, der mich aber der Lösung des Rätsels auch nicht näher führt, denn, wie ich erwähnt habe, hatte ich von dem Tun und Treiben meines Vaters in der letzten

Zeit keine Ahnung. Doch fiel mir ein, daß meine Tante Maria in dieser Beziehung vielleicht Aufschluß geben könnte.

Wo wollen wir uns nun zuerst hinwenden? fuhr Mortimer fort, ins Grand-Hotel, Cecil, Metropoel oder Victoria?

Verfolgen wir's der Reihe nach, antwortete ich.

Schon, sagte er; und im nächsten Moment rollten wir in einer Droschke nach dem Grand Hotel zu.

Es war eine etwas peinliche Sache, in einem solch großen und vornehmen Hotel nach einer Dame zu fragen, von der man noch nicht mal den Namen wußte. Aber Mortimer verließ sich auf sein sicheres Auftreten und sein feines Taktgefühl. Er fragte sofort nach dem Direktor und ließ ihm seine Karte überbringen. Es dauerte auch gar nicht lange, so wurden wir in sein Privatbureau geführt.

Mein Freund legte ihm die Sache so weit auseinander, wie er es für nötig hielt, und bemerkte, daß wir die Persönlichkeit der Dame nur deshalb festzustellen wünschten, um mit ihren Bekannten in Verbindung treten zu können. Darauf begann ich die Beschreibung der Dame.

Ich war jedoch noch nicht weit gekommen, als ich an dem Gesichtsausdruck des Hotelbesizers erkannte, daß ich nicht fortfahren brauchte. Er schüttelte langsam den Kopf und erklärte uns dann freundlich, aber bestimmt, daß eine junge Dame, wie ich sie schilderte, in seinem Hause nicht abgestiegen sei. Unter bestem Danke baten wir um Entschuldigung und entfernten uns um unser Glück im Hotel Cecil zu verfolgen.

Mortimer brachte unsere Bitte in derselben Weise vor wie im Grand Hotel. Während ich dann gleichfalls eine Beschreibung meiner schönen Unbekannten gab, sah ich, wie der Geschäftsführer immer interessierter zuhörte, bis er endlich sagte:

O ja, diese junge Dame ist gestern morgen in Gesellschaft eines Fräuleins mit dem Southamptoner Schnellzug hier angekommen. Sie hat ein paar zusammenhängende Zimmer gemietet und die Speisen für sich und ihre Begleiterin nach oben bestellt. Jetzt, wo Sie mich daran erinnern, fällt mir übrigens auch ein, daß sie am Nachmittag weggegangen ist, um in der

Umgebung wohnende Bekannte aufzusuchen. Sie wollte am Abend wieder zurück sein, und ich habe gar nicht gemerkt, daß sie nicht wiedergekommen ist. Jedenfalls ist ihre Jose noch hier.

Ich war überglücklich über diese Auskunft, denn das Mädchen würde uns nun selbstverständlich jeden gewünschten Aufschluß geben können.

Können wir sie vielleicht mal sprechen? fragte ich.

Aber gewiß, erwiderte der Manager. Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, ich will gleich hinausschicken und nachsehen lassen, ob sie in ihrem Zimmer ist. Damit ging er hinaus.

Charley, sagte ich zu meinem Freunde, als wir allein waren, du bist ein Teufelskerl. Dank deines Scharfsinns kommen wir wunderbar rasch vorwärts. Im Lauf von ein paar Stunden werden wir alles wissen, was wir brauchen. Ich will das Mädchen mit nach Richmond hinausnehmen. Bei ihrem Anblick wird der Vermissten sicherlich wieder alles einfallen. Die Sache ist wirklich großartig.

Die Türe tat sich auf, und der Hoteldirektor trat wieder zu uns ins Zimmer. Ich bemerkte sofort die Veränderung in seinem Wesen.

Ich glaube, sagte er, wir haben uns beide geirrt. Die Dame, die gestern angekommen ist, kann unmöglich die sein, nach der Sie sich erkundigen, denn, wie's scheint, ist vor ungefähr einer Stunde ihr Gemahl hier gewesen, hat ein Telegramm von seiner Gattin aus Brighton vorgezeigt und ist mit der Jose weggegangen, sie dort zu treffen.

Zum Wetter! rief ich und schug mit der Faust auf den Tisch.

Aber, mein Herr, sagte der Geschäftsführer, was soll das heißen?

Daß ich kein Wort davon glaube. Verzeihung — ich meine nicht etwa, was Sie sagen — absolut nicht. Aber die junge Dame hat keinen Mann. Def bin ich so sicher, wie daß ich hier stehe. Außerdem ist sie auch nicht in Brighton, sondern bei mir zu Haus in Richmond. Das Mädchen ist

worden sein? Schwerlich. Einweilen liegt die Annahme nahe, daß auch heute die Dinge vielfach eine ähnliche Wendung nehmen würden, wie einst bei den Vereinigten Staaten.

B. Internationaler Mittelstandskongress.

— München, 28. Sept. (Tel.) Der vom 28. bis 30. September hier tagende Dritte Internationale Mittelstandskongress wurde heute vormittag im Saale des Künstlerhauses in Gegenwart des Ministerpräsidenten v. Podewils, Vertreter deutscher und auswärtiger Regierungen, städtischer Behörden, Wissenschaft und Kunst, sowie des Handels mit einer Begrüßungsansprache des Unterstaatssekretärs v. D. Professor v. Magr eröffnet.

v. Podewils begrüßte den Kongress namens der bayerischen Staatsregierung und führte aus, das Deutsche Reich habe ganz besonderes Interesse an den den Kongress beschäftigenden Fragen. Die industrielle Entwicklung, die Gewerbefreiheit und der moderne Weltverkehr haben den deutschen Mittelstand, den landwirtschaftlichen wie den gewerblichen, in eine Lage gebracht, der die Selbsthilfe nicht genügen könnte. Die verbündeten Regierungen und der Reichstag seien bestrebt gewesen, große Gedanken, wie die genossenschaftliche Sammlung der wirtschaftlich Schwachen die Selbstverwaltung und die Standesorganisationen, im Rahmen sorgsam abgemessener Gesetze zu verwirklichen und so die im Mittelstand aufgespeicherte Energie selbst zur sicheren Betätigung auszulösen. Die bayerische Regierung sei bemüht, die wirtschaftlichen Bestrebungen der Mittelstandsbewegung zu fördern in der Einsicht, daß der Mittelstand vor allem die so notwendige ruhige organische Entwicklung des Staates verburge. Hierzu wurde der Kongress begrüßt durch den Vertreter der Reichsregierung, Geh. Oberregierungsrat Spielhagen-Berlin, durch Vertreter der österreichisch-ungarischen, belgischen, französischen, luxemburgischen und niederländischen Regierungen.

Oberstudienrat Dr. Kerschenecker-München verlangte in einem Referat über „Schule und Mittelstand“ die Organisation der volkswirtschaftlichen Mittelschulen zu praktischer Arbeit, zur Erzielung der Arbeitsfreude und Arbeitserleichterung.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 29. Sept. (Tel.) Der ehemalige preussische Kriegsminister, General der Infanterie, Heinrich von Gohler, à la suite des 3. Garde-Regiments zu Fuß, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Der um die Armee hochverdiente General wurde 1841 zu Weßmar geboren, sein Vater war Kanzler des Königreichs Preußen.

— Köln, 28. Sept. Wie der Vertreter des amerikanischen Schatzamtes, Diehl, der zur Untersuchung der Zollfreiheiten Solinger Werke mit den Vereinigten Staaten in Solingen eingetroffen ist, mitteilt, will die amerikanische Zollbehörde Beweise dafür haben, daß jahrelange Unterdeklarationen vorliegen, die in Europa mit Gefängnis bestraft werden. Es dürfte sich hierbei um mehrere Millionen Dollars handeln. Der Wert der bis jetzt beschlagnahmten Waren beträgt etwa 750 000 Dollars. Es werden aber noch fortgesetzt neue Waren beschlagnahmt. (Ziff. Ztg.)

Die wirtschaftliche Kolonialkommission.

— Berlin, 28. Sept. Im Reichskolonialamt trat heute vormittag der „Nord. Allg. Ztg.“ zufolge die vom Staatssekretär v. Rindfleisch ins Leben gerufene ständige wirtschaftliche Kommission der Kolonialverwaltung zu ihrer ersten Tagung zusammen. Eine Anzahl der namhaftesten Vertreter der deutschen Industrie und des deutschen Handels waren erschienen.

In seiner Begrüßungsrede führte der Staatssekretär aus, seine Absicht bei Bildung der Kommission sei gewesen, sich in besonders wichtigen wirtschaftlichen Fragen der namhaftesten Vertreter der Handels- und industriellen Kreise Deutschlands zu versichern und so dann eine engere Verbindung zwischen Handel und Industrie einerseits und der Kolonialwirtschaft andererseits herbeizuführen. Ein der wichtigsten Aufgaben der Kolonialverwaltung sei es, den heimischen Markt mehr und mehr vom Ausland unabhängig zu machen. Die neuere Handelsstatistik gebe ein günstiges Bild; im Jahre 1910 sei der Gesamtandel der Kolonien gegen das Vorjahr um 31,4 Prozent gestiegen. Der Staatssekretär ging dann auf Einzelheiten ein, besonders auf Kauffutur, Baumwolle, Delfruchte, Kakao, Kaffee, Tabak, Schafwolle, Diamanten, Kupfer usw. Die Kolonialverwaltung wolle alle Unternehmungen fördern, die auch den Kolonien Nutzen brächten. Nachdem der Staatssekretär die Erzherrn zur Mitarbeit aufgefordert hatte, trat die Versammlung in die Tagesordnung ein, deren erster Punkt die Frage der Kreditorganisation in den deutschen Schutzgebieten mit besonderer Berücksichtigung Südwestafrikas betrifft. Ueber die Beratungen, die zunächst einen vertraulichen Charakter tragen, wird nach ihrem Abschluß ein zusammenhängender Ueberblick veröffentlicht.

Was sagte Mac Kenna?

— Berlin, 28. Sept. Verschiedene deutsche Zeitungen gaben, alle aus der gleichen Quelle, über die Rede des englischen Marine-Sekretärs Mac Kenna vom 26. Septbr. einen Bericht wieder, in dem von Einschüchterungsversuchen Deutschlands usw. gesprochen wird. Auf eine vom Reichsbureau darüber nach London gerichtete Anfrage erhalten wir von berufener Stelle den telegraphischen Bescheid,

daß Mac Kenna kein Wort gesagt hat, das der betreffenden Stelle des erwähnten Berichtes irgendwie ähnlich ist. Der Marine-Sekretär nahm in seiner Rede überhaupt weder auf Marokko noch auf Deutschland, noch auf die auswärtigen Angelegenheiten irgendwelcher Bezug. Auch Londoner Morgenblätter vom 27. September enthalten übrigens von den Mac Kenna in dem oben erwähnten Berichtes zugeschriebenen Äußerungen über Deutschland kein Wort. Man hat es dabei augenscheinlich mit einer glatten Erfindung zu tun.

Daß übrigens das Reichsbureau auch nicht unfehlbar ist, beweist es selbst fast täglich. Das merkwürdigste aber war, daß es gestern das Ultimatum Italiens zu einer Zeit noch ableugnete, als der Wortlaut der Note den Zeitungen schon vorlag. So wird man auch wegen Mac Kennas Rede noch näheres abzuwarten haben.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 28. Sept. Die Ausgleichsverhandlungen im böhmischen Landtag, die gestern bedenklich gestockt hatten, sind heute wieder flottgemacht. Die drei gesperrten tschechischen Privatbanken in Wien werden Montag wieder eröffnet werden. Die angebliebenen Bausparen haben sich merkwürdig schnell beheben lassen. Das Interesse der Regierung an den böhmischen Verhandlungen ist doch zu stark, als daß sie sich durch liberale Intrigen ausschließen lassen dürfte.

Das Militärverordnungsblatt publiziert heute eine Zirkularverordnung des Kriegsministers, wonach der bisherige Titel „Reichskriegsministerium“ in „K. u. K. Kriegsministerium“ abgeändert wird.

Bulgarien.

— Sofia, 28. Sept. Die in Konstantinopel geführten Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages wurden abgebrochen und die bulgarischen Fachbelegierten zurückberufen. Man zweifelt hier jetzt überhaupt am Abschluß des Vertrages, obwohl das provisorische Abkommen Mitte November abläuft. Der bulgarische Gesandte Witom Rilow erhielt Ordre, mit Unterbrechung seines Urlaubes sich auf seinen Posten zu begeben. (Ziff. Ztg.)

Rußland.

Der neue Marineetat.

— Petersburg, 28. Sept. Der in der Reichsduma eingebrachte Marineetat 1912 weist 164 216 137 Rubel Ausgaben, d. h. 55 959 557 Rubel mehr als der diesjährige auf. Die Mehrausgaben sind hauptsächlich hervorgerufen durch Vermehrung der Kosten für Schiffebau um 23,3 Millionen und für Schiffsausrüstung um 18,3 Millionen. Der Bau von Linienschiffen der Baltischen Flotte sind 29 Millionen und für den Bau dreier Uminschiffe, neun Torpedoboote und sechs Unterseeboote der Schwarzen-Meerflotte 29,9 Millionen Rubel vorgesehen. Das Marineministerium hat einem Gesetzentwurf über ein fünfjähriges Bauprogramm für die baltische Flotte ausgearbeitet. Der Entwurf wird dem Ministerrat unterbreitet werden. Die Kiellegung der Dreadnoughts für die Schwarze-Meerflotte ist endgültig auf Ende Oktober festgesetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 28. Sept. Wie wir schon mitteilten, findet am 10. und 11. Oktober hier im Rathausaal die 8. deutsche Nationalkonferenz zur internationalen Bekämpfung des Währungshandels statt. Dem aus diesem Anlaß gegründeten badischen Landeskomitee gehören u. a. auch evangelische und katholische Geistliche an. Der Großherzog hat seine Teilnahme an dem Kongress in Aussicht gestellt. Weiter des Kongresses ist Wirk. Geh. Rat v. Dirlsen-Berlin.

— Karlsruhe, 28. Sept. Wie wir in unserer Abendausgabe vom letzten Freitag mitteilten, beschloffen die Ortsgruppen Badens im Verbande von Zivilianwärttern des Deutschen Reiches in ihren Sitzungen die Gründung eines badischen Landesverbandes. Die dazu nötige Versammlung findet demnächst in Mannheim statt.

— Karlsruhe, 28. Sept. Mit Bezug auf § 5 der Freifahrtenordnung für das staatliche Eisenbahnpersonal wurde für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. April 1912 hinsichtlich der Geltung der Freifahrten für das Personal der eigenen Verwaltung von der Generaldirektion der großh. Staatseisenbahnen bestimmt: Für die Benutzung nachstehender Schnellzüge ist, abgesehen von den zulässigen Ausnahmefällen, besondere Genehmigung erforderlich: D 1 Basel-Mannheim, D 2 Heidelberg-Basel, D 11 Basel-Heidelberg, D 107 Basel-Mannheim, D 85 Basel-Mannheim und D 86 Mannheim-Basel. Bei den beiden letzteren Zügen 85 und 86 bedürfen Freifahrtenhaber, die in Basel und Freiburg zugehen, bzw. die ohne Unterbrechung nach Freiburg und Basel reisen, keiner besonderen Genehmigung.

— Xantenloch (A. Karlsruhe), 28. Sept. Bei der heute hier vorgenommenen Pfarrwahl wurde Pfarrer Bähr in Lutschfelden zum Pfarrer von Xantenloch gewählt.

— Pforzheim, 28. Sept. Nach dem soeben erschienenen Rechenschaftsbericht des städtischen Krankenhauses für das Jahr 1910 belief sich die Zahl der verpflegten Kranken auf 2120 männl. und 1455 weibl. Patienten mit 91 089 Verpflegungstagen, gegen 86 360 in den vorhergehenden 12 Monaten. Unter den 8575 Kranken waren 3405 Deutsche, darunter 1675 Badener und 169 Ausländer, von denen

Schon hatte ich auch den Artikel erspäht, der mit fester Ueberflucht auf der ersten Seite prangte und folgenbermaßen lautete:

„Eine merkwürdige Geschichte, die wir nur mit allem Vorbehalt wiedergeben, wird aus Richmond berichtet. Der Name eines angesehenen dortigen Arztes, Doktor Williams, wird in der ganzen Stadt ganz offen mit einer geheimnisvollen jungen Dame in Verbindung gebracht. Zuerst hieß es, sie sei bewußtlos auf der Straße gefunden und in die Wohnung des genannten Arztes geschafft worden. Jetzt wird jedoch öffentlich erzählt, daß es sich um eine fortgelassene Ehefrau handelt, die eine große Summe Geldes bei sich hat und von dem Arzte in geschwinder Weise beherbergt wird. Das Gerücht klingt im höchsten Grade unwahrscheinlich, und wir geben es wieder als das, was es wert ist.“

Mortimer, dem meine plötzliche Erregung natürlich nicht entgangen war, hatte mich gleich nach ihrem Grunde gefragt. Unfähig, ein Wort zu reden, hatte ich nur auf die Stelle geudelet, worauf er den Artikel mit mir zugleich überflogen hatte.

Das ist schon ihr zweiter Triumph, sagte er nach einer Weile, und zwar haben sie uns diesmal sehr übel mitgespielt, alter Junge.

Sehr schlimm, erwiderte ich, als ich wieder Worte gefunden hatte.

Tripolis und seine Bedeutung.

Von Dr. jur. et phil. Hugo Grothe.

(Unber. Nachdr. verb.)

Der Verfasser hat Tripolitanien etwa zwei Jahre bereist und wertvolle Studien darüber veröffentlicht.

Im Mittelmeer hat sich über Nacht abermals ein beträchtliches Stück afrikanischen Landes zum Gegenstand politischer Begehrtheit und zum Sorgenkind der Diplomaten entwickelt. Nachdem Oesterreich-

mit 86 mehr als die Hälfte auf Italiener entfielen. Unter den behandelten Krankheiten ragt auch diesmal wieder die Tuberkulose hervor; dagegen tritt der Typhus mit 27 Kranken- und 5 Todesfällen weit zurück.

— Pforzheim, 28. Sept. Auf der Landstraße zwischen Eutingen und Niesern ereignete sich ein Automobilunfall, der leicht hätte schwere Folgen haben können. Das Automobil, in welchem der Chauffeur mit seinen Bekannten spazieren fuhr, rannte gegen eine Telegraphenstange, die geknickt wurde. Die Insassen wurden aus dem Auto herausgeschleudert; eine ältere Frau erlitt dabei einen schweren Unterschenkelbruch, ihr Mann einen Nasenbeinbruch.

— Mannheim, 28. Sept. In der Sägemühle der Holzhandlung von Ruffka und Wagenmann brach heute früh nach 3 Uhr ein Brand aus, der das Dach und die Wände der Sägemühle ergriff. Der rasch herbeigerufenen Berufsfeuerwehr gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern und daselbst nach 1½ Stunden zu bewältigen.

— Schwetzingen, 28. Sept. Vor einigen Tagen ist die Ehefrau eines hiesigen Schuhmachers und Schuhwarenhändlers in Begleitung eines Geleiten ihres Mannes unter Minahme des vorhandenen Bargeldes und des größten Teiles des Schuhwarenlagers von hier verschunden. Noch kurz vorher hatte der ahnungslose Chemann seine Schweine, Hahnen und Hühner verkauft und den Erlös daraus seiner teuren Ehehälfte bis auf den letzten Pfennig abgeliefert.

— Weinheim, 28. Sept. Ein gefährlicher Fahrradmarber hatte in letzter Zeit hier und in andern Orten der Bergstraße sein Unwesen getrieben, indem er unbeaufsichtigt stehen gelassene Räder sich angeeignet und um billiges Geld verkauft. Durch Anzeige eines Gewerbeschülers war es gestern dem Gendarmwachmeister Wilhelm aus Birkenau gelungen, den Fahrradmarber in Reizen in dem Augenblick zu verhaften, als er ein dem Feuerbeschafter Förder aus Büchelshaus gestohlenen Fahrrad an den Mann zu bringen suchte. Bei dem Transport riß sich der Beschäftete, ein herkulisch gebauter Mann, auf der Straße zwischen Reizen und Birkenau plötzlich los, ergriff den Gendarmen am Genick und warf ihn mit solcher Wucht zu Boden, daß der Beamte bewußtlos liegen blieb. Obwohl mehrere Personen, darunter der Feuerbeschafter Förder, dem Flüchtling sofort nachsetzten, gelang es diesem, in den Hornbacher Wald zu entkommen. Gendarmwachmeister Wilhelm hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

— Tauberhofsheim, 29. Sept. Wie gemeldet wird, beschloß das Berliner Stadtverordnetenkollegium in seiner gestrigen Sitzung für die durch das große Unwetter geschädigten Bewohner des Taubergrundes 10 000 Mark zu bewilligen.

— Rheinbischhofsheim (A. Rch.), 28. Sept. Gestern geriet auf der Straße von hier nach Hofsheim ein Automobil in Brand. Alles, was nur brennbar war, wurde vernichtet; das Benzin entzündete eine starke Hitze, daß sogar Eisenstücke schmolzen.

— R. Lahr, 28. Sept. Als sich die in der Werderstraße wohnende 57 Jahre alte Frau Hilengang in den Keller begeben wollte, erlitt sie einen Herzschlag und stürzte die Treppe hinab. Sie war sofort tot.

— Δ. Som Schwarzwalde, 28. Sept. Nach den kalten Tagen ist auf dem Schwarzwalde wieder eine mildere Temperatur vorherrschend. Morgens und abends ist es wohl etwas kühl, untertags aber herrscht warmer Sonnenschein.

— Oberbadlingen (A. Donaueschingen), 28. Sept. Heute früh 1/2 Uhr rötete plötzlich Feuerlärm. In dem Anwesen, das gemeinsam dem Harfenmacher J. Kleinhaus, Birkenmayer W. Kleinhaus und Ottmar Feld gehörte, brach in der Scheune auf bis jetzt unauffällige Weise Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Haus in Flammen setzte. Die Bewohner hatten Mühe, ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Von den Fahrnissen konnte nur ein kleiner Teil gerettet werden. Dem Johann Kleinhaus ist ein Stuhl Jungweil verbrannt. Der raschen Hilfe der Feuerwehren von Unterbadlingen, Dasingen und Biesingen ist es zu verdanken, daß die schon in Brand geratenen Anwesen der Landwirte Kraus und Lohrer gerettet werden konnten. Trotdem erleiden auch diese größeren Schaden und der Gesamt-schaden beläuft sich auf 30 000 Mark, der größtenteils durch Versicherung gedeckt ist.

— K. Radolfzell, 27. Sept. Als Schluß des diesjährigen Sommerfestes der Kreischaushaltungsschule fand gestern eine öffentliche Preisung statt. Die Kreisbehörde war durch Herrn Oberbürgermeister meister Dr. Weber aus Konstanz und Herrn Bürgermeister Müller aus Welschingen vertreten. Nach der Preisung vereinigten ein gemeinschaftliches Essen im Hotel „Schiff“ Schüler, Schulleiter und Lehrpersonal.

— S. Singen, 28. Sept. Gegen eine Anzahl Zentrumsblätter im Seekreis hat der liberale Reichstagskandidat für den 1. bad. Reichstagswahlkreis Landtagsabgeordneter Schmid Belästigungsklage erhoben.

— k. Singen, 29. Sept. In der heutigen Bürgerauskunftung wurde beinahe einstimmig die Beschaffung der Anfangsgeländer der

Ungarn mit der Einverleibung Bosniens endgültig in den türkischen Orient einrückte, Frankreich eben im arabischen Orient durch die Einheimigung der fetten marokkanischen Erde neue Macht- und Gewinnmittel zu erwerben trachtet und auch das sonst so schüchtern Spanien selbstbewußt genug war, sich ein Stück aus dem marokkanischen Kuchen herauszuschneiden, erscheint jetzt Italien im Bewußtsein seiner Stellung als Mittelmeeremacht als länderübergreifende Nation auf der Bildfläche und will der stark und gewappnet sich fühlenden neuen Türkei zum Trotz keine Ansprüche auf Tripolitanien nicht nur auf dem Papier anmelden. Hat es doch aus dem von Frankreich in den letzten Jahrzehnten in Nordafrika betätigten Vorgehen Anhalte genug, anzunehmen, daß nach einem Dezennium dieses Frankreich sich fast genug fühlt, auch noch ein weiteres Stück wichtigen afrikanischen Koloniallandes sich anzugewinnen und die „penetration pacifique“ auch nach Tripolitanien auszudehnen.

Wenig bekannt und wenig durchforscht, gegenüber Italien, der wichtigsten der überuropäischen Halbinseln, in einer Küstenausdehnung von ziemlich 2000 Kilometern von der tunesischen zur egyptischen Grenze von Westen nach Osten und fast 1500 Kilometer nach Süden bis tief zum afrikanischen Innern sich erstreckend und so die geeignetsten Zugangswege zu dem reichen Sudanländern bieten, fristet die tripolitanische Erde samt dem Mutesarrif Benghasi der alten Cyrenaika, als ottomanische Provinz seit 60 Jahren ein köstliches Delzen. Kaum will es dem, der zum erstenmal ihren Boden betritt, in den Sinn kommen, daß hier einst starke und püppige griechische römische Kolonien blühten, daß an dieser Stelle berühmte Philosophen, Mathematiker und Geographen, auch römische Kaiser wie ein Septimius Severus geboren wurden, unter dem Schutze römischer Kohorten reiche Handelskaravannen bis zu den Oasen des Hinterlandes, ja bis in den Sudan hinein sich bewegt haben, und die griechische Kirche in jenen Gegenden in wohlgepflegten Dörfern mit Männern wie Coprican und Augustinus fanatische Glaubensstreiter finden konnte. Aram an charakteristischen Details erscheint auf den Karten das tripolitische Wilajet Tripolitanien und die Cyrenaika; einige Punkte zeigen die Küstenstädte Tripolis, Ghoms, Misrata, Benghasi, Derna sowie im Innern die Handelsmittelpunkte des Karavannenverkehrs Rhadames, Rhad und Murad. Obwohl nur 210 englische Seemeile Benghasi vom Kap Matapan, dem südl. Punkt Griechenlands, trennen u. Tripolis, das Handelszentrum des Westens, nicht mehr als 240 Se-

Stadt. Beamten beschlossen und den Schulreuten und Feldhätern eine Aufbesserung von 100 M. gewährt.

Singen, 28. Sept. Der Bahnbau Singen-Beuren hat vor einigen Tagen seinen Anfang genommen. Die Arbeiter der Firma Kitzner-Offenburg sind hier eingetroffen, um die Ueberführungsbrücke über die Schwarzwaldbahn (hinter der Festspielhalle) in Angriff zu nehmen. Zur Zeit werden die Telegraphenleitungen an der Brücke verlegt.

Konstanz, 28. Sept. Am heutigen Sterbetage Großherzog Friedrich I. legte Herr Oberbürgermeister Dr. Weber im Namen der Stadt Konstanz und des hiesigen Frauvereins an Denkmal des Verstorbenen auf der Mainau Kränze nieder. Die Großherzogin-Witwe Luise schenkte der Stadt Konstanz eine Erinnerungsbank als Zeichen ihrer dankbaren Anhänglichkeit an unsere Stadt.

Konstanz, 28. Sept. Im Jakobswald erschloß sich gestern nachmittag der Privatier Stefan Herbst.

Die Feier der katholischen kirchlichen Feste.

Freiburg, 28. Sept. Das Motu proprio des Papstes Pius X. vom 2. Juli 1911 „De diebus festis“ hat zu vielfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Das erzbischöfliche Ordinariat hält es deshalb für angezeigt, folgendes zur Kenntnis des Klerus und seiner Diözesanen zu bringen:

1. Allgemeine kirchliche Anordnungen disziplinärer Natur sind nicht immer in allen Teilen der Kirche im vollen Umfange durchführbar; den Bischöfen steht das Recht zu, Bedenken gegen die Durchführung derartiger Maßnahmen dem hl. Stuhle vorzutragen, und bleibt in diesem Fall die Durchführung des kirchlichen Gesetzes bis zur Entscheidung der höchsten kirchlichen Stelle suspendiert. Da alle disziplinären Verordnungen des hl. Stuhles, deren Durchführung in der Erzdiözese keinen Bedenken unterliegt, im Anzeigebblatt der Erzdiözese veröffentlicht werden, ist im Interesse der kirchlichen Ordnung mit der Ausführung allgemeiner kirchlicher Verordnungen bis zu deren Veröffentlichung und den eventuell beigefügten Vollziehungsverordnungen zuzuwarten.

2. In dem erwähnten Motu proprio ist ausdrücklich vorgelesen, daß in einzelnen Gegenden und Diözesen, nach vorherigem Benehmen mit dem Apostolischen Stuhl, herkömmliche Feste auch künftig gefeiert werden können, obgleich sie unter die für die allgemeine Kirche vorgeschriebenen Festtage nicht mehr aufgenommen sind.

3. Wir haben, entsprechend den aus allen Teilen der Erzdiözese geäußerten Wünschen, den unverfürgten Fortbestand unserer Feiertagsordnung beantragt. Diefelbe bleibt also bis zum Abschluß der schwebenden Verhandlungen in Geltung.

Ein großes Brandunglück.

Worheim, 29. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht sind in Worheim zehn Wohnhäuser und dreizehn Scheunen niedergebrannt. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Wie von anderer Seite gemeldet wird, kam das Feuer nachts 1/2 12 Uhr in der Scheuer des Fuhrunternehmers Anzel in der Kirchstraße zum Ausbruch. Ein Arbeiter wurde durch den Einsturz einer Mauer schwer verletzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. September.

Am Sterbetage Großherzog Friedrich I. wurde am Sarge des Verewigten im Namen der Technischen Hochschule Freibereit von dem derzeitigen Rektor Professor Benoit und Oberbaurat Professor Rehbod in der Grabkapelle ein Kranz niedergelegt.

Vortrag. Das Thema „Von Jesus zu Christus“ (s. Inserat), über das Herr Dr. Rudolf Steiner aus Berlin anlässlich der Zusammenkunft der Mitglieder der Theol. Gesellschaft in unserer Stadt öffentlich sprechen wird, ist eine Fortsetzung der bereits früher hier veranstalteten Vorträge „Buddha und Christus“, „Von Moses zu Christus“ u. a. Interessenten werden gut tun, sich bei Zeiten eine Karte zu sichern, da nur wenig Plätze zur Verfügung stehen.

Die Ausstellung über den Alkoholismus, die in der städtischen Ausstellungshalle beim Stadgarten untergebracht ist, wird vom 1. Oktober an in das Gebäude des alten Krankenhauses, Adlerstr. 29, verlegt. (Näheres siehe Inserat.)

Diebstahl. Im Hofneubau beim neuen Personenbahnhof stahl ein Unbekannter am 27. d. Mts. eine silberne Herren-Remonto:uhr samt einer Haarrette im Werte von 45 Mark.

Festgenommen. Wegen Verbrechen gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. wurde ein 26 Jahre alter lediger Hausburche aus Zellst. der hier in Stellung war, vorläufig festgenommen. Weiter wurden verhaftet: ein 40 Jahre alter lediger Bierführer aus Schollbrunn, den die Staatsanwaltschaft in Würzburg wegen Sittlichkeitsverbrechen verfolgte, dann ein 19 Jahre alter Techniker aus Städtch, der von der Staatsanwaltschaft Alshausen zum Strafvolzug verurteilt wird, ferner ein 21 Jahre altes Dienstmädchen aus Kürnberg.

meilen von der Südspitze Siziliens entfernt liegt, obwohl von Malata dem Stapelplatz für Waren aller Nationen, ein Dampfer mittlerer Geschwindigkeit Tripolis in 15, Benghasi in 29 Stunden zu erreichen vermag, liegt das Land noch in dem Zustand wirtschaftlicher Bedürfnislosigkeit und des geistigen Abfalls von Europa, in den es durch die Ueberfütterung arabischer Heere vom siebenten bis neunten Jahrhundert geworfen wurde. Die Herrschaft autonomer Beys (seit 1553), ebenso wie die erneute Befreiung der Türken im Jahre 1835 war nicht dazu angetan, die Starrheit des Landes zu lösen. Ähnlich wie in Marokko, in ungezogener Mafellosigkeit, in autschöner Kraft, mit Ausnahme der Küstengebiete und des Umkreises von einigen Duzend mit türkischer Soldateska besetzten Kastellen, in Unabhängigkeit und unbekümmert um die türkischen Beherrscher, leben noch gegenwärtig seine Stämme.

Frankösische Entschlossenheit hat Algerien wie Tunesien und englische Rücksichtslosigkeit und kaufmännische Kraft nach Egypten aus der Reihe der „pays sauvages“ gestrichelt. Jetzt sind unlegbar Marokko, sowie Tripolitanien an der Reihe, durch europäische Beeinflussung einer neuen Belebung zugeführt zu werden. Es bedarf daher einer nachhaltigen Betonung, daß die tripolitanischen Landstrichen nicht nur als Durchgangsgebiete des Sudanhandels, sondern auch als Kulturschlüsse unter begehren und ehelicher Leitung eine wirtschaftliche Zukunft erwarten dürfen, welche der in Fluß befindlichen Entwicklung der Nachbarländer Egypten, Tunesien und Algerien kaum nachstehen wird.

22 Monate verweilt ich auf tripolitanischer Erde. Teils verlebte ich diese Zeit in der Stadt Tripolis in enger Fühlung mit der italienischen Intelligenz und dem italienischen Kaufmannstande, die hier eine stille und emsige Vorarbeit für die Festsetzung Italiens leisten, teils durchstreifte ich die Oasen der Küste bis zur Einbüchtung der großen See, mich in die Bedürfnisse und in den Gedankenkreis der hier anässigen arabischen Völker einlebens. Auch das südlich des Sanddünenrückens ca. 100 Kilometer von der Küste entfernt liegende fruchtbare Gebirgsland lernte ich kennen und tat einen Blick in das Küstengebiet der Tripolitanien östlich sich anschließenden Cyrenaika, das im Altertum der Sitz einer griechischen Fünftädterrepublik berührt war ob seiner Weinreben, Oliven, Kugelhölzer und wohlriechenden Kräuter und in späterer Zeit ein Emporium mit lodendem Raffinement und epikureischer Behaglichkeit. Es ist mir also

ein 23 Jahre alter verheirateter Monteur und Artist, dessen 24 Jahre alte Ehefrau und ein 21 Jahre alter Installateur und Artist aus Mannheim, die wegen Unterschlagung von 1700 Mark von der Staatsanwaltschaft in Augsburg verfolgt werden. Die Festgenommenen waren noch im Besitz von 1500 Mark.

Vom 2. 3. „Schwaben“.

Der Zeppelin-Luftkreuzer „Schwaben“ steigt, wie uns von der Luftschiffhalle Dos telefonisch mitgeteilt wird, heute vormittag 10.30 Uhr zu seiner Fahrt nach Karlsruhe auf, vorausgesetzt natürlich, daß das Wetter weiter günstig bleibt.

Baden-Baden, 28. Sept. Der Luftkreuzer „Schwaben“ stieg heute vormittag um 10 Uhr 20 Min. zu einer Passagierfahrt auf, an der neun Personen teilnahmen, u. a. Polizeipräsident v. Wuthenau (Stettin), Herr und Frau Geheimrat Ferge (Berlin). Zunächst wurde der Bäderstadt Baden ein Besuch abgestattet. Dann ging die Fahrt landabwärts über Ettlingen nach Durlach, Karlsruhe, wo über dem Schloß eine Schleifenfahrt ausgeführt wurde. Hierauf ging es stromaufwärts über Iffezheim nach dem Fluggelände, wo um 12 Uhr 6 Min. glatt gelandet wurde. Heute nachmittag fanden des trübten und regnerischen Wetters wegen keine Fahrten statt.

M. Düsseldorf, 29. Sept. (Privattele.) Das Luftschiff „Schwaben“ wird am 16. Oktober nach Düsseldorf zurückkehren und sich hier 8-10 Tage aufhalten. Unter den verschiedenen Passagierfahrten ist auch eine nach Amsterdam vorgesehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Sept. Am Groß. Hoftheater wird heute eingetretener Hindernisse wegen nicht „Das Glöckchen des Eremiten“, sondern Verdis „Trubadour“ gegeben werden. Anfang 1/8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Karlsruhe, 29. Sept. Wir lesen in einer New Yorker Zeitung: Der Cellist Willy Lamping, der sich während der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Aufenthaltes in New York einen bedeutenden künstlerischen Ruf in den Vereinigten Staaten errungen hat, wurde von Herrn Emil Oberholzer, dem Dirigenten des Minneapolis Symphonie-Orchesters, als Solist für die kommende Saison verpflichtet. Herr Lamping besuchte einige Jahre das Karlsruher Konservatorium. (D. Red.)

Vermischtes.

B. Berlin, 29. Sept. (Tel.) Ein unbekannter Mann, der sich als Klempnermeister ausgegeben hatte, bot einem Schlosser gestern nacht in einem Lokal aus einer von ihm selbst mitgebrachten Flasche Schnaps an und verließ darauf das Lokal. Der Schlosser trank nicht davon, sondern der im Lokal befindliche Kupferdrucker Haberland. Die Flasche enthielt eine scharfe Säure, so daß Haberland schwere innere Brandwunden erlitt und schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Berlin, 29. Sept. (Tel.) In der vergangenen Nacht machten zwei Männer einen Einbruchversuch in den Juwelierladen von Sedlaef in der Leipzigerstraße; sie wurden aber von mehreren Polizeibeamten, die bereits mehrere Stunden auf der Lauer gelegen hatten, festgenommen und verhaftet. (B. L.-A.)

Wiesenburg, 28. Sept. Der unverheiratete Forstarbeiter Bengert erschloß seinen verheirateten älteren Bruder, mißhandelte dessen Frau und Tochter und erhängte sich dann selbst. Die Ursache bildete ein geringfügiger Streit.

Hersloh, 28. Sept. Bei Menden wurde ein unbekannter Arbeiter ermordet und beraubt. Als Täter kommt der Arbeiter Dübbe aus Soest in Frage, der geflüchtet ist.

Köln, 28. Sept. Ein aus Deutschland nach Sibirien im Holland zurückgekehrter Musiker suchte sofort nach seiner Rückkehr einen Bekannten auf und ermordete ihn durch Dolchschläge. Der Täter, der nach kurzer Flucht verhaftet wurde, erklärte, keinen Grund für seine schreckliche Tat angeben zu können. (Zrf. Stg.)

hd Brüssel, 28. Sept. Aus Mons wird gemeldet: Ein Automobil, mit dem Schmuggel über die französisch-belgische Grenze betrieben wurde, ist gestern bei Sierrang trotz zahlreicher ihm in den Weg gelegerter Hindernisse entkommen. Es durchsuchte wie ein Geheiß die Gegend, die aus landwirtschaftlichen Geräten bestanden.

Petersburg, 29. Sept. (Tel.) Vorgestern wurde entdeckt, daß Diebe die Fenster des kaiserlichen Palastes in Kragnoje Szelo erbrochen und den Gemächern einen Besuch abgestattet haben. Die Diebe scheinen mehrere Tage unbeeinträchtigt im Palaste gewohnt zu haben.

Zur Lebensmittelteuerung.

ck. Neustadt a. S., 28. Sept. In Anbetracht der gegenwärtigen hohen Fleischpreise sind eine Anzahl hiesiger Bürger an die Stadtverwaltung herangetreten wegen Gründung einer Genossenschaftsflächerei, die im städtischen Schlachthaus ausgeübt werden soll. Das Freibanklokal will man als Verkaufsort benutzen.

Hannover, 28. Sept. Die städtischen Kollegien nahmen heute einen Antrag des Bürgervorsteherkollegiums an, worin dieses den Magistrat ersucht, bei der Staatsregierung die Aufhebung der Einfuhrzölle bei Futtermitteln sowie eine Verringerung derjenigen gesetzlichen Maßnahmen zu beantragen, die die Einfuhr von lebendem Vieh aus unseren Nachbarländern erschweren, sowie die Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch, besonders aus Argentinien, unmöglich machen. Ferner ersucht das Bürgervorsteherkollegium den Magistrat, Gemüse, Futtermittel und frische Seefische einzukaufen und Verbrauchern zu Selbstkostenpreisen abzulassen.

Bern, 28. Sept. Der Ständerat trat in der Schlussabstimmung über die Einfuhr von Gefrierfleisch dem Beschluß des Nationalrats bei und setzte den Zoll für Gefrierfleisch mit 17 gegen 10 Stimmen auf 25 Frs. fest.

hd Brüssel, 28. Sept. (Tel.) Der Kabinettschef hat sich von dem Sekretär der sozialistischen Kammergruppe verschiedene Punkte mitteilen lassen, die über die Lebensmittelteuerung zur Sprache kommen werden. Die Sozialisten verlangen Einführung argentinischen Fleisches, Herabsetzung oder Abschaffung der Zölle auf Lebensmittel, Abhilfe gegen die Viehkrankheiten, Herabsetzung der Frachtarife für Viehfutter sowie verschiedene andere Maßregeln zur Verringerung der Notlage.

Unglücksfälle.

Danzig, 28. Sept. Auf dem im Hafen liegenden dänischen Dampfer „Tuberg“ brach das Laufbrett. Fünf Arbeiter stürzten in die Weichsel. Vier wurden mit Wunden gerettet, während einer ertrank; die Leiche ist noch nicht geborgen.

Homburg, 29. Sept. (Tel.) Nach dem Genuß von Pferdefleisch ist eine Familie von drei Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. (B. L.-A.)

Essen, 29. Sept. (Tel.) Beim Zusammenbruch eines Abbaubetriebes wurden drei Bergleute von der Außenwelt abgeschnitten. Einer konnte nach kurzer Zeit, die andern erst nach 52stündiger Tätigkeit geborgen werden.

Heiligenbeil, 28. Sept. Wie die „Heiligen. Stg.“ meldet, sind heute vormittag zwei Arbeiter von einem Güterzug überfahren und sofort getötet worden.

Paris, 28. Sept. Ueber den folgenschweren Unfall, den ein Autobus gestern hier erlitten hat, wird noch gemeldet: Die Fahrer haben heute vormittag die Versuche fortgesetzt, die Leichen der gestern bei dem Automobilunglück Ertrunkenen und noch nicht aufgefundenen Personen zu bergen, aber erfolglos. Sie holten aus dem im Strome liegenden Omnibus nur noch zwei Damenschirme heraus. Man nimmt an, daß der Strom die noch nicht geborgenen Leichen mittlerweile flussabwärts getrieben hat. Am Nachmittag hob man dann mittels eines Kranes und starker eiserner Ketten den Wagen. Man fand dabei den Leichnam des Chauffeurs unter dem Motor mit noch krampfhaft geschlossenen Händen, als wenn er noch das Steuer des Wagens in Händen hielt, und im übrigen anscheinend unversehrt. Nach Ansicht des Gerichtsarztes hat ihn der Schreden getötet.

Belgrad, 28. Sept. Heftige Gewitter haben große Strecken Serbiens verwüstet. Bei Pirot wurde die Bahnstrecke mehrere Kilometer weit überschwenmt. Drei Personen wurden durch Blizschläge getötet und zwei Militärpersonen wurden verwundet.

Epidemien.

Berlin, 28. Sept. Mit Rücksicht auf die Ausbreitung der Cholera in Italien sind dem Reichsanzeiger zufolge die aus den Häfen und Provinzen Genua, Livorno, Rom, Neapel, Salerno und Beneidig, sowie von der Insel Sizilien nach deutschen Häfen kommenden Schiffe und Insassen bis auf Weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ätzlich zu untersuchen.

Leipzig, 29. Sept. Nach Blättermeldungen herrscht in den ostgalizischen Bezirken Dolina und Kalusz eine Diphtherieepidemie. Mehr als 3000 Personen sind erkrankt; ungefähr 600 sind gestorben. Die Epidemie beginnt zu erlöschen.

Gerichtszeitung.

Köln, 28. Sept. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte heute den Schiffstoch Charles Murray aus San Francisco wegen wissenschaftlichen Meineids zu drei Jahren Zuchthaus. Murray fingierte im April einen Raubfall und beschwor den angeblichen Tatbestand vor dem Untersuchungsrichter. Bei der heutigen Verhandlung gab er, den Raubfall erdichtet zu haben, um eine Unterfütterung zu erlangen.

Frankfurt a. M., 29. Sept. (Tel.) Der 42 Jahre alte Schreiner Gärtner wurde wegen mehrfacher Erpressung zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Gärtner ist wegen räuberischer Erpressung bereits mit 10 Jahren Zuchthaus vorbestraft.

München, 29. Sept. (Tel.) In zweitägiger Verhandlung hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Kaufmann Antonio d'Andrade

vergönnt gewesen, einen Einblick in den geographischen Charakter und wirtschaftlichen Wert der tripolitanischen Provinz zu gewinnen. Eindrücke, die ich in zwei Schritten, Tripolitanien, Landschaftsbilder und Wüstentypen, und Tripolitanien und der Karawanenhandel nach dem Sudan“ des Näheren geschildert habe. Ein Bild, das ich von der Stadt Tripolis und von seiner es umgebenden Oasenzone gebe, sollen einige Begriffe von Stadt und Land vermitteln.

Näher will uns zu Schiff der Stadt Tripolis, in der als dem Schwerpunkt des Verwaltungsbereichs, des Handels- und Schiffszentrums mit dem Auslande und eines guten Teils der einheimischen Kleinindustrie 40-50000 Menschen in gewisser Gehlossenheit leben, so leuchtet auf einem niedrigen Felsvorsprung, der nach Osten zahlreiche Klüfte ausstreckt, eine breite, starke Mauermaße uns entgegen. Ein hohes, schwerfälliges Kastell trönt die Ostseite der Stadt, halbverfallene Raibauten grenzen die Hafenstraße nach dem Meere zu ab. Befestigungsanlagen höchst primitiver Natur strecken sich auf einer Landzunge vom Leuchtturm nordwestlich ins Meer hinaus, dahinter liegt die Stadt, eine lange, weißglänzende Linie von Mattdächern fast gleicher Höhe, über welche die weitestgehenden Kuppeln der Moscheen und Hammams (Bäder) um ein wenig sich erheben und sieben spitze, runde Minarets türkischen Stils, wie schlank, weiße Riesentürme oder wie Riesennastbäume aufragen. Diesen in seiner weißen Einförmigkeit pittoreske Gemälde löst sich nach Osten hin in Vielfarbigeit und Zierlichkeit auf. Hohe, schönkrönige Dattelpalmen säumen sich längs des Strandes zu türkischen Säulen — und hinter den Palmen säumen ein leuchtender Strich am Horizont — die gelbe Wüste — nicht die eigentliche Sahara, sondern eine Sanddünenzone, nicht minder tot als jene, welche die Stadt Tripolis von der dahinterliegenden Steppe und dem „Hebel“ dem Gebirgsland, trennt. Tripolis hat alle Nuancen in einem Bilde, die Bewegung, Farbe und Charakter zugleich zu geben vermögen: Palmen, Meer, Wüste und massive Architektur.

Das Innere der Stadt weist wenig Höhe auf, die es von den übrigen Städten des afrikanischen Nordwestens abheben. Enge Gassen, deren breite fünf Meter nicht, meist einstufige, nach außen schmale Häuser, überwölbt Bahadrfraßen, in denen die einzelnen Gewerke ihren Stempel aufgeschlagen haben. Zahlreiche Kaffeehäuser in luftigen Kiosks oder unter weiten rundbogigen Hallen, in deren schalen Räumen mit im Schmuckigen Strohmatte bedeckten Bretterbänken zu jeder Tageszeit, bis in die letzten Nachtstunden hinein, die

Kunden aller Stände und Klassen, Kaffe schlürfend und die türkische Wasserpeise rauchend, zu hoden pflegen — das sind die Kennzeichen der Stadt und ihres Betriebes.

Wenige hundert Meter vom Mauerfraz der Stadt Tripolis beginnt östlich und südöstlich der Oasenbereich der Küste. Drei Stufen von frucht- und erniegebenden Pflanzen gedeihen gewissermaßen übereinander. In der Höhe stehen die Kronen der Dattelpalmen in regelmäßigen, weiten Reihen, als zweite Schicht die Aprikosen-, Mandel-, Johannisbrot-, Feigen- und Granatbäume, als dritte die Cerealien- und Gemüsekultur, Gerste, Korn, Mohrenhirse, Melonen, Pfefferhölzer und das den Frauen zum Rotfärben der Fingerringel dienende Hennkraut. Breite Straßen, die sich seitwärts zu vielschwebenden Pfaden abzweigen, durchqueren die Oasenplantagen. Bald setzen sich Opuntien und allerlei krautartige Gewächse in diesem Erdreich fest, durchziehen es mit ihren üppig wuchernden Wurzeln und erhalten es so vor dem Einsturz bei den Wassergüssen der Regenmonate. Einen östlichen Genuß bietet es, des Morgens oder des Abends durch diese Gartenpflanzung zu Pferd oder zu Maultier streifen zu können, namentlich zur Frühjahrszeit. Aus den Gärten hinaus zieht ein schmerz, schwüler Duft von Drangendblüten. Zwischen dem Baumreißer schimmern verfallene, von Bushweil überkletterte Mauern verlassener Befestigungen oder die weißen Dächer eines friedlichen Wohnhauses. Unter ihnen gruppieren sich einige Nomadenzelte mit ihren schwarzbraunen Kamelhäuten oder die Keiserhütten der Neger. Wandert man nach Untergang der Sonne durch die Oase, so ist überall Leben und Beschäftigung. Eigentümlich freischen die Schöpfräder der Bewässerungsbrunnen, und in leise plätschernden Tönen fließt das Wasser aus den Bodseuteln, die als Eimer dienen, in die Wasserbeden, von denen es in Kanälen und Kanälen durch den ganzen Garten fließt.

Die gegenwärtige Lage führt zu der Erwägung, welche Beweggründe Italien für eine eventuelle Okkupation oder Gewinnung einer anerkannten Einfluszone in Tripolitanien in Anschlag bringen kann. Was die Anzahl der im Lande anässigen europäischen Bevölkerung betrifft, so nimmt Italien unstrittig die erste Stelle ein. Es ist durch 800-1000 Seelen, die vorzugsweise in der Stadt Tripolis sitzen, intellektuell und wirtschaftlich nachhaltig vertreten. Von der Tonnenzahl der aus- und einlaufenden Schiffe stellt Italien mehr als die Hälfte. Es hat England längst hinsichtlich der Einfuhr nach Tripolitanien überholt (Werte: 2-3 Millionen Mark). In zivilisatorischer Be-

aus Lissabon wegen Münzfälschung zu verantworten. Er soll in Gemeinschaft mit dem Lithographen Tel aus München und dem Kaufmann Dold aus Stuttgart, die schon im April dieses Jahres wegen Fälschung brasilianischer 500 Milreis-Noten zu acht bzw. zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, sich der Banknotenfälschung schuldig gemacht haben. d'Arade wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wien, 29. Sept. Ministerpräsident Freiherr von Gautschi beabsichtigt, eventuell noch vor Beginn der Herbstsession einen deutschen und einen tschechischen Landesminister ernennen zu lassen. Wenn sich die parlamentarischen Verhältnisse im weiteren Laufe der Session klären sollten, will der Ministerpräsident mit der vollständigen Parlamentarisierung des Kabinetts vorgehen.

— Paris, 28. Sept. (Tel.) Das Marineministerium erklärt die Nachricht einiger Blätter, daß der Drednaught „Voltaire“ gestrandet sei, für Erfindung.

— Madrid, 28. Sept. Die Nachricht aus Tanger, wonach 300 Spanier ihre Stellung am rechten Ufer des Kertflusses unter Verlust von 5 Geschützen hätten aufgeben müssen, wird vom Ministerium des Aeußeren energisch dementiert.

— Petersburg, 28. Sept. In Kiew zirkuliert das sensationelle Gerücht, daß der Polizeipräsident Murawiew sich nicht selbst im Dienstlager der Dnyana der politischen Polizei, in Gegenwart des Obersten Kuchabto erschossen habe, sondern erschossen sei. Dr. Trussewitsch, der dem Sterbenden die erste Hilfe leistete, fand bei der Untersuchung der Wunde keine charakteristischen Selbstmord-Anzeichen und fragte darauf, ob Mord oder Selbstmord vorliege. Polizeioberst Kuchabto antwortete, natürlich Mord, verschwiegen aber dem Arzt den Namen des Mörders.

— Cetinje, 29. Sept. Die Wahlen zur Stupschina sind ruhig verlaufen und haben eine große Mehrheit für die Regierung ergeben. Alle Minister wurden wieder gewählt.

— Peking, 28. Sept. Der Generalstab hat einen Kommissar nach der Provinz Szechuan entsandt, um festzustellen, in welchem Umfange die Truppen an den Unruhen teilgenommen haben. — Dem Vernehmen nach hat sich Prinz Tsching mit Wissen des Regenten mit Yuan-schih-kai in Verbindung gesetzt, um ihm die Uebernahme des Vorkaufs im Kabinett anzubieten.

Zum Untergang der Liberté.

— Paris, 28. Sept. Der Marineminister Delcassé erklärte bei seiner Rückkehr nach Paris, die bei der Explosion der „Liberté“ verletzten 130 Mann befinden sich außer Gefahr. Das Schicksal von etwa 20 anderen Vermundeten sei noch ungewiß. Die Kreuzer „Berit“ und „Demotie“ werden in zehn Tagen, die „Republique“ in etwa zwei Monaten wieder in Stand gesetzt sein.

— Toulon, 29. Sept. Aus den Trümmern der „Liberté“ sind gestern 27 Leichen, unter ihnen die eines Offiziers geborgen worden.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 28. Sept. (Reuter.) Der Erzschah soll in der Nähe von Masabad mit 400 persischen und russischen Turcomanen der turlomanischen Medschlis-Abgeordneten Muna Mubanal Khan gefangen und getötet haben.

— Teheran, 29. Sept. (Pet. Tel.-Ag.) Gestern fand in der Nähe von Nauberan eine große Schlacht zwischen Regierungstruppen und Salar ed Daulehs Truppen statt. Diese verloren 400 Mann an Toten und 200 Gefangene, sowie 7 Geschütze. Sie werden von den Regierungstruppen verfolgt.

Zur Tripolis-Frage.

Das Vorgehen Italiens.

— Rom, 28. Sept. Die offiziöse „Agenzia Stefani“ gibt folgende Meldung aus: Heute nachmittag 2 Uhr 30 Minuten überreichte der Konstantinopeler italienische Gesandtschaftsrat in Begleitung des Ersten Dragomans dem Großvezir die Note, enthaltend das Ultimatum Italiens an die Pforte.

Da nach dieser Meldung die formelle Ueberreichung des inhaltlich schon bekannten Ultimatus erst gestern erfolgte, erstreckt sich die Frist, die es der Pforte für ihre Entscheidung läßt, noch bis heute, Freitag, nachmittag. (D. Red.)

— Rom, 28. Sept. (Agenzia Stefani.) Der Minister des Aeußeren schickte nachstehendes Telegramm am 26. September an die Gesandtschaften und diplomatischen Vertreter in Athen, Adrianopel, Janina, Salona, Uestib, Prizrend, Stutari, Monastir, Kanea und Durazzo:

„Der ständige Widerstand der Türkei gegenüber jeder gesetzlich zulässigen wirtschaftlichen Tätigkeit Italiens in Tripolis und Cyrenaika und die Gefahr, der sich unsere Handelsleute in diesen Provinzen gegenübersehen, können die königliche Regierung von einem

ziehung hat es sich ein bedeutendes Verdienst durch Organisation des Unterrichtswesens erworben. Der italienische Staat unterhält gemäß dem durch Crispi geschaffenen System der Gouvernementschulen im Ausland in der Stadt Tripolis eine Reihe höherer und niederer Schulen, in denen an 30 vom Staat bezahlte Lehrer und Lehrerinnen wirken und jährlich 5—600 Kinder italienische Sprache gelehrt werden. Deutschland sollte an solchem zielbewussten kulturpolitischen Vorgehen sich an Italien ein Beispiel nehmen.

Für Italien ergibt sich als Folge seiner Vormachtstellung in Tripolitaniens eine wichtige Abrundung seiner Herrschaft im Mittelmeer. Unsere Interessen dürften ohne Zweifel durch die italienischen Wünsche am wenigsten geschädigt werden, vorausgesetzt, daß dem deutschen Handel freie Bahnen bleiben. Zur Besiedlung Tripolitaniens besitzt kein Land geeignete Kräfte als Italien. Das nahe Syrien insbesondere vermag ein tüchtiges, klimatisch widerstandsfähiges Menschenmaterial zu liefern. Im Norden Tunesiens wie an dessen Ostküste hat es seine Verwendbarkeit auf diesem Felde bereits vollumfänglich dargelegt. Ob freilich Italien genügende finanzielle Stärke besitzt, um durch staatliche und private Unternehmen ein größeres koloniales Arealand schneller Blüte entgegenzuführen, ist eine Erwägung, die kaum in bejahendem Sinne zu beantworten wäre.

Die Lauterkeit deutscher Politik und die eigenen in der Türkei zu wahrnehmenden Interessen müssen die Rücksicht vorzeichnen, dem nach Möglichkeit zu wehren, daß ein Stück türkischen Staatsgebietes nach dem anderen fremden Händen überliefert wird. Ist aber die Macht treibender Umstände nicht aufhaltbar, werden eines Tages die Wege ermittelt, wie Italien seine Anwartschaft auf Tripolitaniens durch Verwaltungeingriffe oder Okkupation offenkundig macht, so dürfen auch wir einen Preis für die deutsche Zustimmung zu fordern, nicht zu blinde sein. Die Einkümmung einer Kohlenstation an der Ostküste der Cyrenaika — treffliche Häfen bieten sich an verschiedenen Punkten, so in Tabrak, in Bomba — wäre ein Wunsch, der mit Nachdruck getan, kaum der Verwirklichung fernliegend könnte. Freies Ausblick über die See nach Norden und Osten bietend, nicht unweit der Schiffsfahrtsstraße nach Ostafrika, möchte eine solche Stelle Deutschland den Rückhalt bieten, den es früher oder später im Mittelmeer sich bedingen muß.

Augenblick zum andern zwingen, schwerwiegende Maßnahmen zu treffen, die den Anlaß zu einem Zusammenstoß zwischen Italien und der Türkei bieten könnten. Die königliche Regierung ist entschlossen, die Tripolisfrage in einer den Interessen und der Würde Italiens entsprechenden Weise zu lösen. Aber welches immer auch die Mittel seien, die wir anwenden müssen, um das Ziel zu erreichen, die Grundfrage unserer Politik bleibt immer die Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel und die Festigung der europäischen Türkei. Folglich wollen wir nicht nur keine Bewegung auf der Balkanhalbinsel gegen die Türkei ermutigen, sondern sind auch ernstlich entschlossen, unsere Anstrengungen zu verdoppeln. Um namentlich in diesem Augenblick zu vermeiden, daß es zu derartigen Vorgängen komme, ist es notwendig, daß wenn sich Hoffnungen oder Illusionen in diesem Sinne bilden, oder bilden sollten, sie sofort gestreut werden sollen. Die diplomatischen Vertreter sollen, so oft sich die Gelegenheit bietet, ihr Verhalten und ihre Aeußerungen diesem Endziel der Politik der königlichen Regierung anpassen.“

— Rom, 29. Sept. Die „Tribuna“ schreibt: Im Falle eines italienisch-türkischen Zusammenstoßes würden die türkischen Untertanen allezeit seitens der italienischen Regierung jeglichen Schutz genießen, vorausgesetzt, daß ihr Verhalten dem Geheiß und den Forderungen der Lage entspricht. Ferner würden durch die italienischen Streitkräfte die Interessen und das Leben der in Tripolis ansässigen Angehörigen fremder Staaten geschützt werden, ohne Unterschied mit den Italienern, natürlich in den durch die Lage gegebenen Grenzen.

— Rom, 29. Sept. Die Blätter besprechen sämtlich die Note der Regierung an die Pforte durchaus günstig. Die „Tribuna“ betont, daß die Note ein Vorgehen feststellt, an dem die italienische Regierung definitiv festhalten wird. Zu spät sei die Pforte aus ihrem hartnäckigen Schloß aufgewacht und zu spät habe sie Konzeptionen angeboten. Italien habe die militärische Okkupation nicht gemollt, sondern sie sei ihm durch die Tatsachen aufgezwungen worden. Die Note, die sodann außerdem die italienische Regierung nach den Hauptstädten des Balkans gesandt habe, worin sie ihren festen Willen betone, den Status quo auf dem Balkan selbst unbedingt zu bewahren, sei eine Mahnung für die Balkanstaaten und eine Probe der Freundschaft, die Italien dem osmanischen Reich gebe. „Giornale d'Italia“ schreibt, die Regierung konnte nicht anders handeln, als sie mit voller Zustimmung der gesamten öffentlichen Meinung gehandelt hat.

Die Zeitung schreibt dann höchst charakteristisch: Auch die gesamte öffentliche Meinung Europas hat in weitem Umfang die Legitimität des Vorgehens Italiens anerkannt. Die Note der italienischen Regierung spricht nur von einer italienischen Besetzung und läßt den in den Bilajets einzuführenden Rechtszustand unbestimmt.

Der katholische „Corriere d'Italia“ schreibt: Das Land nähert sich mit großer Schnelligkeit der Lösung, die von den Ereignissen begehrt und von der Nation gefordert wird.

Der republikanische „Ragione“ veröffentlicht einen längeren Artikel des Abgeordneten Barzilai, in dem die Gründe, die das Vorgehen Italiens notwendig gemacht hätten, ausführlich auseinandergesetzt werden.

— Rom, 29. Sept. (Privat.) Der Krieg ist noch nicht erklärt, scheint aber unvermeidlich zu sein. Italien trifft seine letzten Vorbereitungen, um Tripolis zu besetzen. Der Expeditionsplan für die Besetzung von Tripolis ist schon vor einigen Tagen den Korpskommandos in Neapel und Palermo bis auf einige Einzelheiten zugestellt worden. Die letzten Anordnungen sind jetzt ebenfalls zugestellt. Die Mobilisierungsarbeiten werden mit großem Eifer fortgesetzt; namentlich in Syrien legt man eine rege Tätigkeit an den Tag. Das Expeditionskorps wird 30 000 Mann umfassen. 20 große transatlantische Dampfer sind für den Truppentransport gechartert worden; sie werden in wenigen Tagen nach Tripolis abgehen.

Die Haltung der Türkei.

— Konstantinopel, 28. Sept. Die Morgenblätter fassen die Lage, deren Ernst sie nicht verkennen, ruhiger auf; sie raten der Bevölkerung Ruhe an! Die meisten Blätter empfehlen, die Tripolisfrage zu lösen, bevor sie eine akute Form annimmt. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien während der letzten Tage machten jeden Angriff Italiens auf Tripolis unwahrscheinlich. Den Boykott dürfte die Türkei gegen Italien nicht erklären, da die Italiener in Tripolis von der Türkei wie die eigenen Kinder betrachtet werden.

— Konstantinopel, 28. Sept. (Tel.) Wie der jungtürkische „Tanin“ mitteilt, hat der Ministerrat heute eine Reihe geheimer militärischer Maßregeln beschlossen. Ferner soll 1. Tripolis bis auf den letzten Mann verteidigt werden, 2. sofort nach Abbruch der Beziehungen die Ausweisungen aller Italiener auf türkischem Boden erfolgen, 3. erklärt werden, daß Italien niemals wieder die Vergünstigungen der Kapitulationen erhalten könne. „Köln Ztg.“

— Konstantinopel, 29. Sept. Die Nachricht von der Ueberreichung des Ultimatus hat in Stambul Bestürzung hervorgerufen. An der Börse brach eine förmliche Panik aus.

Der Botschafter von Tripolis ist gestern vormittag über Marseille abgereist.

— Konstantinopel, 29. Sept. Etwas 80 Deputierte traten gestern nachmittag zur Beratung der Notwendigkeit einer vorzeitigen Einberufung des Parlaments zusammen. Die Debatte nahm einen ziemlich erregten Verlauf. Die Abgeordneten aus Tripolis führten Klage über die Zustände und die Lage auf Tripolis, sowie über die Unfähigkeit der türkischen Beamten und verlangten Hilfe. Zum Schluß wurde einstimmig der Wunsch nach baldigster Einberufung des Parlaments geäußert und dies dem versammelten Ministerrat mitgeteilt.

— Konstantinopel, 29. Sept. Die Präsidenten des Senats und der Deputiertenversammlung sind in den Ministerrat berufen worden, der noch forduert. Der Ministerrat erklärte, er könne sich mit der Forderung der vorzeitigen Einberufung des Parlaments nicht befassen, da er augenblicklich mit dem Ultimatum beschäftigt sei.

— Konstantinopel, 29. Sept. (Privat.) Der hiesige Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß nach einem Beschluß des Ministerrates der Großvezir Hakkı Pasha auf das italienische Ultimatum mit „Non possumus“ antworten würde.

— Konstantinopel, 29. Sept. Der Ministerrat ist mit der Vorbereitung der Antwort beschäftigt, die auf das italienische Ultimatum gegeben werden soll. Wie verlautet soll die Pforte in ihrer Antwort erklären, daß sie bereit sei, den wirtschaftlichen Interessen Italiens in Tripolis Rechnung zu tragen, sie könne aber die Okkupation nicht annehmen. Die Pforte soll die Absicht haben, an die Royalität der Mächte und Italiens zu appellieren.

— Konstantinopel, 29. Sept. (Privat.) Ein außerordentlicher Ministerrat hat das von der italienischen Regierung der Türkei gestellte Ultimatum abgelehnt. Damit gelten die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien für abgebrochen.

— Konstantinopel, 28. Sept. Die vor Beirat befindliche türkische Flotte ist hierher beordert worden. Ob es ihr noch gelingen wird, Konstantinopel zu erreichen, gilt als fraglich. Bei der italienischen Regierung scheint der Plan zu bestehen, die Flotte aufzuhalten; sie

soll als Pfand dienen, falls Ausschreitungen an Leben und Besitz von Italienern in der Türkei vorkommen. Sie ist schon seit vorgestern unter der Kontrolle eines italienischen Geschwaders. Ein Akt des Widerstandes der türkische Flotte gegen die italienische gilt als ausgeschlossen. „Köln Ztg.“

— Salonik, 28. Sept. (M. B.) Das Zentralkomitee für Einheit und Fortschritt erließ eine Proklamation an alle Sektionen, alles zu vermeiden, was Italien Anlaß zu einer Intervention geben könnte. Wenn aber Italien einen Eingriff in die Integrität des türkischen Territoriums ausführen sollte, so sei man überzeugt, daß die Nation abermals den Beweis für ihre Lebensfähigkeit erbringen werde und daß alle Angehörigen der Nation an der Beschönigung der ihre Zukunft bedrohenden Gefahr mitarbeiten würden. Das Komitee erwarte, daß die Großmächte sich dem gegen Nation und Verfassung gerichteten Attentat widersetzen werden.

— Rom, 28. Sept. (Privat.) Dem „Giornale d'Italia“ zufolge haben bereits in Konstantinopel Zwischenfälle stattgefunden, verursacht durch die Aufregung der Bevölkerung gegen die Italiener. Als in einem Kinematographentheater dortselbst italienische Menschenbilder vorgeführt wurden, stießen die türkischen Besucher Schimpfworte gegen die anwesenden Italiener aus. Diese erhoben dagegen Einspruch. Da die Polizei sofort einschritt, wurde ein Handgemenge vermieden.

— Mailand, 28. Sept. Unangenehme Ueberraschung verursacht die Nachricht, daß der Minendampfer „Minerva“ bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Taranto gestern Abend gestrandet sei. (Köln Ztg.)

In und vor Tripolis.

— Tripolis, 28. Sept. (Agenzia Stefani.) Die italienische Kolonne ist fast vollständig an Bord des Dampfers „Banca di Roma“ eingeschifft. In der Stadt sind nur italienische Beamte und einige wenige andere italienische Staatsangehörige zurückgeblieben, die sich auf das italienische Konsulat begeben haben. Ebenso sind noch einige Geiseln in der Stadt, die sich auf einen früh morgen zu erwartenden Dampfer einschiffen werden. Der Handel ist lahm gelegt.

— Tripolis, 28. Sept. (Reuter.) Heute nachmittag wurden 10 Schiffschiffe oder Kreuzer beobachtet, die vor der Küste kreuzen. Die Eingeborenen verhalten sich ruhig.

— Tripolis, 28. Sept. Ein italienischer Kreuzer kreuzt vor Tripolis und steht sich mit italienischen Postdampfern in Verbindung, die den Fahrplan und die Route ändern.

— Tripolis, 28. Sept. In der letzten Nacht wurde in der nächsten Nähe der Stadt ein verdächtiges Schiff sichtbar, das allgemein für ein italienisches Kriegsschiff gehalten wurde. Es belandete mit Scheinwerfern die Stadt und Umgebung. Das Erscheinen des Schiffes rief unter den Einwohnern Befürchtung hervor, die eine Truppenlandung erwarten. Viele verließen stillos die Stadt.

Auf dem Balkan.

— Sch. Sofia, 29. Sept. Der Kriegsminister hat die Einberufungsordere für die letzten drei Reservejahrgänge erlassen. Zahlreich bekannte Albanesenführer sind in Sofia eingetroffen und erwarten die Ausrollung der gesamten orientalischen Frage. (Mgd. Z.) (Aus der oben mitgeteilten Zirkulardepeche des italienischen Ministers des Aeußeren geht hervor, daß Italien offiziell dieser Ausrollung der Balkanfrage widerstrebt. Aber es ist fraglich ob ihm und den anderen Mächten im weiteren Verlauf der Dinge die Möglichkeit bleibt, den Krieg wirklich vom Balkan fern zu halten.)

— Athen, 29. Sept. (Privat.) Wie verlautet, soll zwischen Italien und Griechenland ein geheimer Vertrag bestehen, wonach Griechenland im Falle einer kriegerischen Verwicklung zwischen Italien und der Türkei seinerseits Kreta annektieren werde. Weiter heißt es, daß die Albanesen nur eine günstige Gelegenheit abwarten, um die Unabhängigkeit Albaniens zu proklamieren. Entsprechende Vorbereitungen sollen bereits getroffen sein.

Die Mächte.

— Konstantinopel, 29. Sept. (Privat.) Es beschäftigt sich, daß die Türkei sich an England und Frankreich um eine Vermittlung gewandt hat, daß aber beide Mächte das Ersuchen der Pforte sehr kühl zurückgewiesen haben. Für England kann trotzdem eine eigene Situation sich ergeben, die es näher an einem Kriege zwischen Türkei und Italien interessieren wird. Sobald nämlich die Türkei ihre Truppen und Verproviantierung auf dem Landweg über Kleinasien durch das von England verwaltete Ägypten beordert, das nominell doch immer noch unter türkischer Oberhoheit steht.

— Konstantinopel, 29. Sept. Von hier wird der „Tribuna“ gemeldet, der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall habe eine lange Unterredung mit dem italienischen Geschäftsträger gehabt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweg, 29. Sept. 3,16 m (27. Sept. 3,19 m).
 Schutterinsel, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 1,12 m (28. Sept. 1,20 m).
 Rehl, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 1,87 m (28. Sept. 1,90 m).
 Maxau, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 3,29 m (28. Sept. 3,28 m).
 Mannheim, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 2,31 m (28. Sept. 2,36 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 29. September:
 1. Bad. Rhnolog. Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Löwenrauchen. Fußballklub Phönix. 8 U. Spielerversg. 9 U. Vereinsabend. Löwent. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus.
 Grund- u. Hausbesitzerverein. 8 1/2 U. Versammlung. Saal 3 Schrempf.
 Ulrichs Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler.
 Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
 Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle Nr. 50.
 Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrenreize. Goethestraße, Gartenstraße.
 Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Bögl. Turng. Realgymn.

*Bodensinnus Wohlhoffen,
 Ökzling empfohlen.*

Das Opfalk moosf. 6 1/2

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Biletten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

ENGLAND UND HENKELL TROCKEN.

Anlässlich einer Rheinreise englischer Weinfachleute schreiben die beiden führenden englischen Fachblätter wie folgt:

WINE AND SPIRIT TRADE RECORD:

No. 449 vom 8. Sept. 1911

„Zunächst wurde das wunderwolle neue Heim von „Henkell Trocken“ besucht, das eine Offenbarung für die Besucher bedeutete.

Nichts ähnliches existiert in der Champagner-Industrie, sei es in Frankreich, sei es in Deutschland!

Es vereinigt in sich die Grossartigkeit des Pommery'schen Etablissements mit den modernen Einrichtungen der neuen Keller des Hauses G. H. Mumm & Co. in Reims.“

RIDLEY'S WINE AND SPIRIT TRADE CIRCULAR:

No. 767 vom 8. Sept. 1911

„Das Henkell'sche Etablissement ist ein architektonisches Wunder. Die Keller gleichen mehr einem Feenpalaste wie einem Weinlager. Die Anwendung der Technik ist verblüffend und wenn man überlegt, dass mit allen diesen sinnreichen Vorrichtungen der charakteristische Stil deutscher Kunst in ihrer schönsten und ausdrucksvollsten Form vereinigt ist, wird man sich über die Schwierigkeiten einer Beschreibung klar. In jeder Beziehung wurden die modernsten, technischen und mechanischen Neuerungen angewandt. Auch die Einrichtungen zum Speisen und zum allgemeinen Wohlbehagen der Arbeiter sind mit der gleichen Sorgfalt durchgeführt, wie die anderen Einzelheiten dieses einzigartigen Hauses.“

14989

HENKELL & Co.

BIEBRICH=WIESBADEN.

Vertretung und Lager: **Wilh. Kronenwett,**
Karlsruhe Weingroßhandlung Telephon 1277.

Stadtgarten.
Freitag, den 29. September 1911, 4 Uhr nachmittags:
Militär-Konzert
der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Otto Schotte.**
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahres-
karten u. von Kartenheften . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 14986

Karlsruher Liederkrantz.
Samstag, den 30. Septbr. cr.,
abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal:
Begrüßungs-Feier
mit Musik und reichhaltigem Programm.
Die aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu mit
der Bitte um zahlreiche und pünktliche Beteiligung geziemend
eingeladen. 14584
Der Vorstand.

Karlsruher Liederkrantz.
1841
Jahres-Programm 1911/12

1911	1912
30. Septbr.: Begrüßungsabend im Vereinslokal. Herbstausflug.	6. Januar: Weihnachtstall der Fulderei im Vereinslokal.
8. Oktbr.: Großer Fuldereistall. Familienabend mit Tanzunterhaltung in der „Eintracht“.	7. „ Familienabend im Vereinslokal.
21. „ Familienabend im Vereinslokal.	20. „ Bunter Abend im Vereinslokal.
12. Novbr.: 70jähriges Liederkrantz-Jubiläum. Festkonzert in der Festhalle mit darauffolgendem Fest-Bankett.	18. Februar: Kostümfest in der Festhalle.
25. „ Großer Fuldereistall. Weihnachtsfeier Tanzunterhaltung in der Festhalle.	24. „ Großer Fuldereistall. Familienabend im Vereinslokal.
9. Dezbr.: Weihnachtsfeier Tanzunterhaltung in der Festhalle.	16. März: Fuldereistellungsfest mit Tanzunterhaltung in der Festhalle.
30. „	27. April: Frühjahrskonzert in der Eintracht. Hebelfeier. Kinderfest.
	9. Mai: Sommernachtfest im Stadtgarten. Beteiligung am 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg.
	Juni: Ende Juli: Familien-Ausflug.
	August:

Ausserdem finden an den übrigen Samstagen für **aktive und passive Mitglieder** die üblichen **Stall-Abende** der Fulderei statt.
Die einzelnen Veranstaltungen werden jeweils besonders bekanntgegeben. 14885
Der Vorstand.

Karlsruher Militär-, Regiments- und Waffen-Bereine des Ab- und Bünzgaues.
Am Samstag, den 30. September 1911, abends 7 1/2 Uhr, findet im Festsaal der Restauration Ziegler, Bahnhofstr. 18, eine gemeinsame
Rekruten-Abschiedsfeier
mit reichhaltigem Programm statt. — Hierzu laden wir die werthen Kameraden der heiligen Gausverbände freundschaftlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. 14883,22
Karlsruhe, den 26. September 1911.
Im Auftrag: **Dr. Lorenz, Rechtsanw.**
1. Gauvorsitzender.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Karlsruhe. E. V.
Am Freitag, den 29. September, abends halb 9 Uhr, findet im Saale 3 der Brauerei Schrepp, Walbstr. 16/18 eine
Öffentliche Hausbesitzer-Verlammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Aenderung des Gebäubeherrschungs-Gesetzes,
2. Neue städtische Bauordnung,
3. Verschleiss.
Sämtliche Hausbesitzer werden mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen. 14854,2,3
Der Vorstand.

Gefangverein Concordia
1876
Samstag, den 30. Sept. cr.,
abends 7 1/2 Uhr beginnend,
im Vereinslokal:
Herrenabend
mit Musik und reichhaltigen Programm, wozu die werthl. Mitglieder mit der Bitte, um zahlreiches Erscheinen noch mals einladet 15014
Die Vorstandschaft.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Nächsten Samstag, den 30. d. M., abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
in der Restauration Ziegler, Bahnhofstr. 18 (Rekruten-Abschiedsfeier), wozu höflich einladet
Der Vorstand.

Veteranenverein Karlsruhe
Unsere Vereinskameraden werden auf Sonntag, den 1. Oktbr. 1911, nachmittags 1/2 Uhr, in das Lokal: Wirtschaft „zur Krone“ in Kronenstr. 3, eingeladen, woselbst auch Aufnahmen erfolgen.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 1042
Der Vorstand.

Jluchs Zither-Verein.
Sente Freitag 7 1/2 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter d. Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.
Sente abend 7 1/2 Uhr im Vereinslokal Restaurant Löwenrachen:
Monats-Verlammlung
anschließend Gratiusverlosung. Freunde und Interessenten willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Fussballklub Mühlburg
Verein für Rasensport
eigener Sportplatz an der Honselsstrasse
Samstag:
Spielerziehung im Klubhaus.
Sonntag: Auf unserem Plage:
II. u. III. Mannschaft geg. **Almannia Karlsruhe II u. III.**
Auf dem Almanniaplage:
I. Mannschaft geg. **Almannia Karlsruhe I.** 3 Uhr.
IV. Mannschaft geg. **Almannia Karlsruhe IV.** 1/2 Uhr.

Beiertheimer Fußball-Verein
e. V.
Begr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezücht. Sportpl. am Weierwald
Sonntag, den 1. Oktober 1911:
Wettspiel
Fußb.-Club Pforzh. II. u. III. gegen **B. F. S. II.** u. III.
Beginn 1/2 und 3 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr im Lokal:
Rekruten-Abschied.

Karlsruher Fußball-Berein
(E. V.)
unter dem Protektorat Sr. Groß. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Sente Klubhaus 9 Uhr:
Vereinsabend.
Sonntag, den 1. Oktbr. 1911 auf Rhönirplatz:
vormittags 10 Uhr **B. F. S. III.** nachmittags 1 Uhr **B. F. S. II.** gegen Rhönir III. und II.;
auf unserem Plage 1/2 Uhr:
Rhönir I. gegen B. F. S. I.
NB. Ermäßigung für Mitgl. auf Tribüne aufgehoben.
Abends: Klubhaus.
Mittwoch, den 4. Oktbr. 1911, 5 Uhr: Fußballübung.

Fussballclub
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.
Freitag, den 29. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokal
Spielerverlammlung
der I. Mannschaft.
9 Uhr:
Vereinsabend.
Sonntag, den 1. Oktober auf unserem Plage:
10 Uhr vorm. **III. Mannsch.** gegen **B. F. S. III.**
1 Uhr nachm. **II. Mannsch.** gegen **B. F. S. II.**
Eintritt 20 Pfg.
1/4 Uhr nachmittags auf dem Vereinsplatz:
I. Mannschaft gegen B. F. S. I.
Abends: Zusammenkunft im Löwenrachen, verbunden mit Rekrutenabschiedsfeier.

Karlsruher F.-C. Almannia.
Sportplatz bei Schloss Rappurr Galtstette der Altbahn.
Sonntag, den 1. Oktober, nachm. 3 Uhr, auf un. Plage
1. Mannschaft geg. Mühlburg I.
4. und 5. Mannschaft gegen Mühlburg IV. und V.
Beginn 1/2 und 1/2 Uhr.
In Mühlburg:
2. und 3. Mannschaft gegen Mühlburg II. und III.
Dienstag den 3. Oktober:
Monatsverlammlung.

K.F.C. Frankonia
Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstrasse.
Samstag, den 30. Sept. 1911 im Klubhaus:
Spieler-Verlammlung.
Sonntag, den 1. Oktober 1911 auf un. Plage nachm. 2 1/2 Uhr
1. Verbandsweitspiel: Fußball-Berein Baden-Baden I. geg. Frankonia I.
1 Uhr: **B. f. S. II.** gegen **Frankonia II.**
Wir machen unsere Mitglieder auf das ergangene Rundschreiben aufmerksam, wonach der freie Eintritt bei Wettspielen nur noch gegen Vorzeigen der Mitglieds-, Familien- oder Dauerkarten gestattet ist. Familienkarten f. 1910/11 haben keine Gültigkeit mehr. 15005

Todes-Anzeige.
Heute mittag 1 Uhr wurde unsere geliebte Schwester, Tante und Schwägerin
Genovefa Dietrich
verschieden mit den heiligen Sterbesakramenten, von ihrem schweren Leiden erlöst. 14993
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Justine Aufort, geb. Dietrich, Paris.
Emilie Klausmann, Karlsruhe.
Theodor Dietrich und Familie, Oos.
Reinhard Dietrich u. Familie, Karlsruhe.
Emma Petit, geb. Klausmann, Paris.
Karoline Scholer, geb. Klausmann, Metz.
Bertha Lacroix, geb. Dietrich, u. Familie, Paris.
Karlsruhe, den 28. September 1911.
Die Beisetzung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Leopoldstrasse 7.

Spezial-Abteilung für Trauer!
Denkbar größte Auswahl in
Trauerkleidern
mit und ohne Crêpe,
Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.
Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.
E. Neu Nachf.
Teleph. 425. Teleph. 425.
Größtes Spezialhaus am Platze. 13455*

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.
Samstag, den 30. September, abends 9 Uhr:
Spieler-Verlammlung.
Sonntag, den 1. Oktober:
1. Mannschaft Verbandsspiel in Baden. Abfahrt 11 Uhr 45 Minuten.
2. Mannschaft auf Frankoniaplatz gegen Frankonia Karlsruhe II nachm. 1 Uhr.
3. Mannschaft Training auf dem Sportplatz.
Abends 7 Uhr:
Rekruten-Abschieds-Feier mit Tanz in der Götzhalle

Uhren-Reparaturen.
Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am diesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder M. 2, Feder einlegen u. Oelen M. 1.20, Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pfg. Bei Heberade von Reparatur wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. 330671
Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.

Gelegenheit!
Elektr. Klingelanlage von 5 RT. an. Politorie. 330927
Jung, Kronenstrasse 20.

Prima Mostäpfel
sind von Freitag an fortwährend zu billigem Preis zu haben, ebenso täglich frisch getelterter Apfelmost, bei 14928,3,2
M. Oswald,
Apfelweinellerei, Schönenstr. 42.
Telephon 2384.

Beamte, Private erhalten gegen monatl. Ratenzahlungen Damenkonfektion, Aussteuer- und Haushaltungswäsche.
Strena reell, kein Abzahlungsgefahr. Gest. Offert. unt. Nr. 14945 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. S. 1
Getragene Kleider
Schuhe, Möbel etc., zahlst an besten nur **Friedenberg, Markgrafenstrasse 17.** 330950,2,1
Billig zu verkaufen
weiche Theatermantel, Theaterleid, feidenes Spitzenjacke, Salbad, schuhe Nr. 40, Korkstiefel, alles Größe 46. Näheres **Durlacher Allee 24, 2. St. II.** 330968

Post-Schreibmaschine,
sehr gut erhalten, wegen Abreise für nur 80 RT. zu verk. **Karl-Friedrichstr. 1, Emma Briel, II.** 330969

2 Winterjacken,
grau, 1. L., Gr. 44 u. 42, billig abguz. 330928
Jähringerstr. 3, part.

Zu verkaufen
ein sehr gut erhalt. eleg. Kinderwagen bei **Beiche, Poststr. 8, Saferne.** 14867,2,3

Süßen Apfelmost
vorzügliche Qualität, liefert franco Karlsruhe, der Str. 24 3. Keller leibweise. 15008,3,1
Karl Wagner, Apfelweinkelerei Durlach
Telephon 125.
Welcher Tiger-Zwerg-Dackel
zu verkaufen.
So sagt unter Nr. 330967 die Expedition der „Bad. Presse“.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag, den 29. September 1911.
4. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Eingetretener Sondernisse wegen hat „Das Wäldchen des Eremiten“:
Der Troubadour
Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano, von Heinrich Broch. Musik von Verdi.
Auf. 7 58 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Große Breite.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Prinz,** Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
80 eig. Läden 600 Angestellte
350 Annahmestellen.
— Telephon Nr. 63. — 13380

Beiertheimer Fußball-Verein
e. V.
Begr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezücht. Sportpl. am Weierwald
Sonntag, den 1. Oktober 1911:
Wettspiel
Fußb.-Club Pforzh. II. u. III. gegen **B. F. S. II.** u. III.
Beginn 1/2 und 3 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr im Lokal:
Rekruten-Abschied.

83. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Karlsruhe, 29. Sept. Die Teilnehmer an dem auf Donnerstag abend angelegten

Festessen

war eine sehr lebhaft. Der Saal trug reichen Blumen- und Pflanzenschmuck, ebenso waren die langen Tafeln hübsch geziert und besonders die Ehrentafel mit Blumen und silbernen Tafelaufsätzen geschmackvoll hergerichtet.

In der Ehrentafel sahen die Vertreter des Staats und der Stadt, des Militärs, die Vertreter von Kunst und Wissenschaft, zahlreiche hervorragende Gelehrte, wie sie der Kongress hierher geführt. So bemerkte man u. a. die Minister v. Duisch, v. Rodman, Rheinbold und Böhm, Großhofmeister v. Brauer, Ministerialdirektor v. Sallwürf, Ministerialrat Glodner, Ministerialrat Schwörer, Oberbürgermeister Siegrist, die Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Horstmann, Stadtkommandant Rind v. Balenstein, Generalleutnant v. Krosigk, dann den Vorsitzenden der Gesellschaft und die Geschäftsführer, Geh. Rat Erlich u. a.

Die Tafelmusik stellte die Leibgrenadierkapelle, welche unter Musikdirektor Boettiges Leitung vorzügliches leistete.

Nach dem zweiten Gang erhob sich der Präsident der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, Professor von Frey, zu einer Begrüßung, in welcher er darauf hinwies, daß die 83. Tagung bald der Geschichte angehört, die berichten werde, daß sie von wissenschaftlichen Gesichtspunkten gesehen, auf der Höhe ihrer Vorgänger gestanden hat.

Die Aufnahme ausgezeichnet sei, wie sie kaum jemals erreicht und sicher nie übertroffen worden ist. Der Redner beleuchtete sodann, wie in der Entwicklung des Reiches unter Kaiser Wilhelm II. Schutz auch die Wissenschaften in den Weltkriegen der Völker getreten seien. Die Gesellschaft habe keine politische Tendenz, aber das hindere kein Mitglied, ein guter Deutscher zu sein, damit jeder mitwirkt an der Entwicklung des Reiches.

In der Hofkapelle stimmte die Festversammlung freudig ein. Es sprach sodann nach kurzer Pause Kultusminister Böhm, indem er den Dank der Regierung für die warmen Worte des Präsidenten Ausdruck gab und mit dem Wunsch schloß: „Mögen Sie alle aus dieser 83. Jahresversammlung erfüllt werden von neuen Anregungen auf Ihren Spezialgebieten und neu gekürt durch das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Befriedigt von den Eindrücken, die Sie im badischen Land erhalten haben, zurückkehren. Möge die Gesellschaft gefestigt aus ihrer Tagung hervorgehen und als kräftige Trägerin mitwirken an den hohen kulturellen Aufgaben des Vaterlandes.“

Im Namen der Stadt ergriff später Bürgermeister Dr. Paul das Wort. Man sei hier erfreut zu hören, daß es den Kongreßteilnehmern in der badischen Residenz gefallen habe. Mögen alle die Stadt in gutem Andenken bewahren. Sein Toast galt der Wissenschaft. Weiterhin wurden noch Trinkprüche ausgebracht auf die Hochschule, auf die Geschäftsleitung und auf die Damen.

Das Festmahl, das der Küche des Stadtgartenrestaurateurs Wagner alle Ehre machte, verlief in der anregendsten und gemütlichsten Weise und fand erst zu später Stunde sein Ende.

In der Abteilung für Physik sprach Prof. D. Behmann-Karlsruhe über

Kristallinische und amorphe Flüssigkeiten.

Der Vortragende wies zunächst die Frage auf, ob bei einer etwa in wirbelloser Bewegung begriffenen kristallinischen Flüssigkeit die Teilchen sich in derselben Weise bewegen, wie bei gewöhnlichen amorphen Flüssigkeiten und was hierbei aus der Struktur einer solchen Flüssigkeit wird, da sich deren Volumenelemente bei der Strömung in mannigfaltiger Weise umgestalten, schieben, fadenartig verlängern oder zu Platten zusammenstauen; ob sich vielleicht infolge von Annäherungen der Struktur entsprechend der herkömmlichen Theorie der Polymorphie Isal die Eigenschaften ändern und ob bei völliger Zerlegung der Struktur Uebergang in den amorphen Zustand eintreten wird.

Seine Versuche haben zu dem überraschenden Ergebnis geführt, welches neuerdings durch sorgfältige Versuche des Herrn Mauguin bestätigt wurde, daß im allgemeinen eine Strukturänderung überhaupt nicht eintritt und wo sie erfolgte, die Eigenschaften unverändert bleiben, insbesondere daß niemals Uebergang in den amorphen Zustand stattfindet. Trotz des Strömens bleibt die Struktur gewöhnlich völlig unverändert, da jedes Molekül, wenn es durch die Strömung in verdrehte Stellung gebracht sein sollte, sofort wieder durch die molekulare Lichtkraft in die anfängliche Stellung gesetzt wird, welche bedingt ist durch die Richtung der Moleküle an der Grenzfläche gegen die Gegenwandungen oder an der freien Oberfläche.

Dabei ist die Beschaffenheit der Gegenwandungen von wesentlichem Einfluß. Sind diese amorph, so können halbsisotrope und pseudotrope flüssig-kristallinische Massen entstehen oder im Fall der völligen Umgrenzung mit amorphen Flüssigkeiten halbsisotrope Kristalle von kreisförmigem Querschnitt und ellipsoidischer oder zylindrischer Form, welche sich optisch wie einaxige Kristalle verhalten. Erde man aus einem derartigen Kristall eine Kugel schneiden und sie frei in einer amorphen Flüssigkeit schweben lassen, so würde sie sich alsbald ohne Änderung der Struktur zu einem Ellipsoid oder einem Zylinder ausstrecken. Der Oberflächen-Spannungsdruck hängt nämlich von der Struktur der Oberfläche ab, daß er an den Polen kleiner ist, so daß dort Vermögen der Oberfläche entstehen müssen, bis infolge der stärkeren Krümmung der Druck die gleiche Größe erreicht hat, wie an der zusammengeschrunpften äquatorialen Zone. Nehmlich können im Falle homogener Struktur z. B. 6 oder 8 Vermögen hervortreten, so daß

das freischwebende Kristall die Form eines Oktaeders oder eines Würfels mit abgerundeten Ecken annimmt. In ein Gefäß gegossen, nimmt eine solche kristallinische Flüssigkeit, nicht wie eine amorphe, streng ebene Oberfläche ein, sondern entsprechend den Kristallindividuen, aus welchen sie besteht, wird die Oberfläche mehr oder weniger rau. Abgesehen hiervon gelten die gewöhnlichen hydrostatischen Gesetze auch für eine kristallinische Flüssigkeit.

Die Form, welcher ein freischwebender flüssiger Kristall annimmt, ist diejenige, bei welcher die von dem Oberflächen-Spannungsdruck herrührende potentielle Energie ein Minimum ist. Da jener Druck für eine ebene Fläche Null wird, muß notwendig die Form einem von ebenen Flächen begrenzten Polyeder zustreben. Daß nur gewisse Polyeder als Kristallformen auftreten können, beruht darauf, daß nur eine beschränkte Zahl regelmäßiger Strukturen denkbar ist.

In der Abteilung für Innere Medizin, Balneologie und Hydrotherapie hielt Sanitätsrat Dr. Hugo Bach aus Bad Bertrich einen Vortrag über

Allgemeinbehandlung mit ultraviolettem Quecksilberquarzlampe.

Nachdem der Vortragende die beste künstliche Lichtquelle für ultraviolette Strahlen, die wir in der Quecksilberquarzlampe der Quarzlampegesellschaft zu Jannau am Main besitzen, in ihrer historischen Entwicklung skizziert hatte, ging er auf ihre Verwendung in der Medizin näher ein. Ihre anerkannt guten Erfolge bei Lokal-erkrankungen in der Chirurgie und bei Hautkrankheiten streifte er kurz, um dann ihren Nutzen bei Allgemein-erkrankungen nach der jetzigen wissenschaftlichen Auffassung zu begründen. Bestrahlungen des Rumpfes oder ganzen Körpers mit ultraviolettem Licht von 5-20 Minuten Dauer, je nach der Hautempfindlichkeit des Patienten, bewirken nach 3-4 Stunden eine Hyperämie der bestrahlten Haut, eine Besserung der Zirkulation und eine Beeinflussung des Chemismus des Blutes und der Gewebe, welche eine Steigerung des Stoffwechsels und Herabsetzung des Blutdruckes zur Folge haben, ohne daß niedriger Blutdruck als Gegenindikation gilt. Eine Schädigung des Organismus ist bei zweckmäßigen Gebrauch ausgeschlossen. Die Bestrahlungen sind angezeigt bei allen Erkrankungen mit tragem Stoffwechsel und erhöhtem Blutdruck, wie Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Herz- und Nierenleiden, Arterioskleroze, Blutarmer, Lungenerkrankungen, Neuralgien usw.

Das durch Quecksilberquarzlicht erzeugte Ozon wird zu Inhalationen bei akuten und chronischen Katarrhen der Nase und des Rachens, bei Husten und Keuchhusten mit Erfolg verwendet.

Das Wirksamkeit der Sonnenbäder in erster Linie die ultraviolette Strahlen des Sonnenlichtes. Da der Dunstkreis der Erde diese Strahlen zum großen Teil absorbiert, sind sie im Sonnenlicht der Ebene nur in geringem Maße enthalten, dagegen in reicher Menge im Höhen-Sonnenlicht. Deshalb wirken Sonnenbäder im Hochgebirge intensiver als in der Ebene. Bestrahlungen mit ultraviolettem Quecksilberquarzlicht können als „künstliche Höhen-Sonnenbäder“ bezeichnet werden und nicht nur Kranken als Heil- und Erfrischungsmittel dienen, sondern auch abgearbeiteten und abgespannten Gesunden, welche nicht in der Lage sind, das Hochgebirge aufzusuchen.

Zum Schluß folgten Demonstrationen der Quecksilberquarzlampe: „künstliche Höhen-Sonne“.

In derselben Abteilung sprach weiter Dr. Fritz Loening-Marburg über Uzara in seiner Wirkung auf den überlebenden Darm und auf überlebende Blutgefäße nebst Bemerkungen über die Bedeutung des Sauerstoffes für die Aufrechterhaltung des normalen Gefäßtonus.

Uzara ist der Name einer afrikanischen Pflanze, eines alten afrikanischen Geheimmittels gegen Dysenterie, das seit kurzer Zeit auch in Deutschland angewandt worden ist, und sich dort als ein brauchbares Antidiarrhoicum seitlich schon vielfach bewährt hat. Ausgehend von der therapeutischen Wirksamkeit der Wurzel dieser Pflanze geht der Redner kurz auf die physiologische Wirksamkeit des Mittels — soweit sie im Marburger Pharmakologischen Institut bisher schon erforscht worden ist — ein. Ausführlichere Mitteilungen werden von Prof. Gürtler-Marburg binnen kurzem veröffentlicht werden. Der Redner will sich jetzt nur darauf beschränken, über die an ausgeschnittenen Darmstücken und an Blutgefäßstreifen (nach der von Frey'schen Methode) zu beobachtende direkte Wirkung von Uzara kurz zu berichten. Daß Uzara auch indirekt durch Vermittlung des Zentralnervensystems wirksam ist, ist nach den vorliegenden tierexperimentellen Untersuchungen nicht zu bezweifeln. Von Interesse war es immerhin, daß auch an ausgeschnittenen noch lebenden Darmstücken von D. h. ausgesprochen beruhigende Wirkung des Mittels beobachtet werden konnte, indem nicht nur die normalen Peristaltikbewegungen des betreffenden Darmstückes alsbald sistierten, sondern vielfach auch der Tonus im ganzen eine Zunahme erfuhr. Es entsprach diese Wirkung somit im allgemeinen ganz derjenigen des Adrenalin, und sie dürfte sich ebenso wie diese auch durch eine Reizung des Sympathicusmechanismus des Darmes bzw. der intestinalen Splanchnicus-Endigungen am ehesten wohl erklären lassen. Weitere ergänzende Versuche nach dieser Richtung hin unter Anwendung der von Mangnus angegebene Versuchstechnik sind noch in Aussicht genommen.

Auch am überlebenden Arteriengefäßstreifen (Kalber- und Hammel-Carotis) ließ Uzara eine dem Adrenalin analoge Wirkung erkennen, indem es in stärkerer Verdünnung ganz regelmäßig — nicht dagegen in konzentrierter Lösung — eine deutliche Zunahme des Gefäßmuskeltonus zur Folge hatte.

Von prinzipieller Bedeutung seien hierbei das gleichzeitige Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Sauerstoff zu sein. Redner geht damit zum zweiten Teil seiner Ausführungen über, die sich mit der Bedeutung des Sauerstoffes für die Aufrechterhaltung des normalen wie auch des durch Arzneimittel veränderten Gefäßmuskeltonus beziehen. Gleichwie Uzara, so stehen auch Digitalin, Scelle u. a. peripher angreifende vasoconstrictorisch wirksame Mittel durchaus keine nennenswerte Wirkung erkennen, sobald sie in sauerstoffreicher (kurz ausgelochter) Ringerlösung gelöst enthalten waren. Erst nach dem Sauerstoff nachträglich zugeleitet worden war, konnte die vasoconstrictorische Wirkung des Mittels wirklich zur Geltung gelangen.

Schließlich bei der Einwirkung von Bariumchlorid ließ sich eine Abhängigkeit von dem mehr oder minder reichlich vorhandenen Sauerstoff nicht feststellen.

Ein wesentlich verschiedenes Bild bot weiterhin auch eine Adrenalinlösung dar, je nachdem das Adrenalin in sauerstoffreicher oder sauerstoffhaltiger Ringerlösung auf den Gefäßstreifen eingewirkt hatte. Charakteristisch für das Fehlen von Sauerstoff war hier der

alsbaldige Nachlass des Tonus nach anfänglichem promptem Ansteigen, das sehr bald danach erfolgende allmählich Wiederanstehen der Tonuskurve — wohingegen Zufuhr von Sauerstoff den Adrenalin-Tonus nicht nur zu erhöhen, sondern zweifellos auch viel besser auf derselben Höhe zu erhalten vermochte.

Auch hinsichtlich der gefäßtonisierenden Wirkung der im Blute freisenden „adrenalinähnlichen Substanzen“ zeigte es sich, daß die Gegenwart von Sauerstoff von ausschlaggebender Bedeutung dafür ist; indem nur bei hinreichender Gegenwart von Sauerstoff das Zustandekommen resp. eine längere Aufrechterhaltung des normalen Gefäßtonus gewährleistet ist. Artfremdes Blut wirkt dabei — genügende Sauerstoffzufuhr vorausgesetzt — ganz in gleicher Weise tonisierend, d. h. vasoconstrictorisch auf dem Rindergefäßstreifen wie artgleiches. Sauerstoffmangel (Zufuhr reduzierender Substanzen, von Leucocyten, lebenden Bakterien zum Serum; Versuche mit Kohlenoxyd- resp. Erstickungsblut) führt alsbald zur Erschlaffung der Gefäßmuskulatur, zu Vasodilatation, — eine Beobachtung die für das Verständnis der Vorgänge bei der Entzündung vielleicht nicht ohne Bedeutung ist. Versuche mit Hirndinblut zeigten, daß auch der durch Hirndinplasma bewirkte (im Vergleich zu dem Serumtonus viel niedrigere Blutgefäßtonus nach hinreichender Sauerstoffzufuhr eine deutliche Zunahme erfährt, wobei dieses Plasma dementsprechend seine Gerinnungsfähigkeit wiedergewinnt. Die — im Vergleich zum Serum — relativ mangelhafte tonisierende Wirkung des Hirndinplasmas konnte also ebenso wie sein Gerinnungsunvermögen durch eine verstärkte Sauerstoffzufuhr (in der Wärme) wieder aufgehoben resp. ausgeglichen werden. Die deutlichen Unterschiede bei der Sauerstoffeinwirkung auf einen in Serum befindlichen Arterienstreifen einerseits auf einen solchen in Ringerlösung befindlichen andererseits legen die Vorstellung nahe, daß die „adrenalinähnlichen Substanzen“ des Blutes in irgend einer Weise fördernd (katalytisch?) auf den Sauerstoffverbrauch der sich kontrahierenden Gefäßmuskulatur einwirken. Ein Beweis ließ sich dafür aber noch nicht erbringen.

Aus der chirurgischen Sektion wird noch ein Vortrag mitgeteilt, gehalten von Dr. Edwin Bloss-Karlsruhe über

Die Behandlung tuberculöser Fisteln mit Alkylmethyläureester, einem Derivate des Perubalsams.

Vor 13 Jahren wurden im kaiserlichen Krankenhaus in Karlsruhe auf Anordnung des Herrn Prof. v. Bed ausgeführte Versuche mit dem Zimmtäureester, Fetol genannt, einem Perubalsamderivat, gemacht. Es stellte sich heraus, nach nimmehr 13 jähriger, fortwährender, ununterbrochener Beobachtung, daß das Fetol bei intraoesophagealer Injektion unter den Medikamenten gegen die beginnende Lungentuberkulose das souveräne Mittel darstellt. Auf die chirurgischen Tuberkulosen (Knochen, Drüsen) vermag es direkt nicht einzuwirken. Das leistet nunmehr ein aus dem Perubalsam dargestellter zweiter Körper, der Alkylmethyläureester, welchen vor 12 Jahren Dr. Kronstein-Karlsruhe Herrn Prof. v. Bed zu Versuchswecken anbot. Er hat sich in Fällen wirksam erwiesen, die jeder anderen Behandlung getrotzt hatten. Die Technik der Anwendung wird genau beschrieben. Sie gestaltet sich verschieden, je nachdem die Fistel viel verzweigt und verzweigt und ihr Grund sehr tief ist. Diese letzteren Fälle werden mit einer Alkylmethyläureesteremulsion behandelt, welche erwärmt, unter Druck in die Fistel eingespritzt wird.

Zusammenfassend darf man nach langjähriger Beobachtung heute behaupten, daß wir keine medikamentöse Therapie tuberculöser Fisteln besitzen, die sich auch nur annähernd mit der therapeutischen Wirksamkeit des Alkylmethyläureesters messen kann.

Ueber die deutsche Gartenstadtbewegung

und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit sprach Dr. Hans Kampffmeyer-Karlsruhe i. B. Es ist das Ideal der Hygiene, die Bevölkerung in weiträumig gebauten und mit blühenden Gärten durchsetzten Kleinhausquartieren unterzubringen. Den wichtigsten Beitrag für die Verwirklichung dieses Ideals hat die Gartenstadtbewegung gegeben. Eine Gartenstadt ist eine planmäßig gestaltete Siedlung auf wohlfeilem Gelände, das dauernd im Obergutentum der Gemeinschaft (Staat, Gemeinde, Genossenschaft u. dgl.) erhalten wird, derart, daß jede Spekulation mit dem Grund und Boden für immer ausgeschlossen und der Wertzuwachs der Gemeinschaft gesichert bleibt. Unter dem Eindruck der Erfolge der englischen Gartenstadtbewegung, hat sich im Jahre 1902 die deutsche Gartenstadtbewegung gebildet, die sich durch ihre rührige Arbeit aus kleinen Anfängen zu einer großen leistungsfähigen Organisation entwickelt hat und in den letzten Jahren auch große praktische Erfolge erzielte.

Advertisement for 'Münder Solbäder' (throat lozenges) by Spiegel & Endres, Würzburg. It lists ailments like diphtheria, rheumatism, and skin diseases. The product is described as a 'healing factor' and is available in various dosages.

Advertisement for Opel Motor-Wagen. It features the Opel logo and mentions 'Rüsselsheim' and 'Main'. The text promotes the quality and reliability of Opel vehicles.

Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

Large advertisement for 'Sunlicht Seife' (Sunlight Soap). It features a woman washing clothes and a man talking to her. The text says 'Wie keine Sunlicht Seife mehr? All'ausverkauft? Da dank ich sehr! Mit anderer Seife wasch ich nicht! Höchst aufgebracht Frau Elsbeth spricht.' The price is listed as 10 & 25 Pfennig.

Unsere Geschäftsräume bleiben
14980

Montag, bis 6 Uhr abends
den 2. Oktober **geschlossen.**

Hermann Tiek.

Union-Kino-Theater
Walhornstraße 21.
Morgen Samstag nachmittag 3 Uhr:
Wiedereröffnung
mit auserwähltem Pracht-Programm.
Die Direktion Aug. Gruber.

Preise der Plätze: III. Platz 20 Pfa. Kinder u. Militär Ermäßigung.
II. " 40 " "
I. " 60 " "

Heute **Hella Renard-Vortrag**
(nur für Damen)
Der Schrei nach Lebensglück!

9147a

„Eintracht“ Karlsruhe, abends 8 1/2 Uhr.

Restaurant Loewenraden
Kaiserpassage 17
empfiehlt heute, Samstag und Sonntag

Spanferkel
in Gelee, gebacken und gefüllt.
Junge Feldhühner mit Sauerkraut.
Empfehle ebenfalls guten bürgerlichen
Mittagstisch von 70 P an.
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
ff. Moninger und Münchner Bier.
Gute Weine. Schöne Lokalitäten.
Wozu freundl. einladet 14987.2.1
Leop. Warth.

Bestenfalls, soweit Vorrat reicht:
Frische Weintrauben
(süße, blaue, zum Tafelgenuss)

bei 100 Pfund 20 Mark
bei 500 Pfund 19 Mark
bei 1000 Pfund 18 Mark

Verpackt in Körben von ca. 10 Kilo.
A. Halter, Straßburg i. G.
Telephon 734. Langstraße 101. 9669a.5.4

Graf Zeppelins Fernfahrten

interessantes Album mit Schilderungen in Wort und Bild von Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Hergesell, Baron L. v. Bassus und Dr. Hugo Eckener.

Das Album enthält 26 sehr schöne Aufnahmen von den vom Ballon aus aufgenommenen Städten, Landschaften und Bodenseebildern, sowie einige Aufnahmen vom Ballon selbst.

Der Preis ist im Interesse weitester Verbreitung, auf nur **Mk. 1.-** festgesetzt (nach auswärts Mk. 1.16). — Zu beziehen durch
Ferd. Thierygarten (Verlag der „Badischen Presse“).

Nonferbatorisch gebild. Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Monatlich 5 Mk.
Offerten unter Nr. 930840 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Fast neues schw. Capes, passend f. alt. Dame, ist bill. zu verkauf. Luisenstraße 48, IV. St. 930925

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, könn. einige Gerren an gut. bürgerlich. Mittag-Abendstisch tein. 930665
Sehr billig zu verkaufen: 1 Brinzelstisch, eleg. franz. Größe 44, auf Seide 50 Mk., 1 Nardentisch, Zuckertisch, 1 Rock, 1 Sammetbluse 40 Mk. Zu erfragen zwischen 2—3 Uhr Kriegstraße 72, 4. Stod. 930786

Israelitische Gemeinde.
29. Sept. Abend-Gottesdienst 6 Uhr
30. Sept. Morgengottesdienst 8 30 Uhr
Nachm.-Gottesd. 4
Sabbat-Ausgang 6 45
1. Okt. Morgengottesdienst 6 45
Nachm.-Gottesd. 1

Jfr. Religionsgesellschaft.
29. Sept. Sabbat-Anfang 6 Uhr
30. Sept. Morgengottesdienst 7 30
Predigt 8 45
Schülergottesdienst 9 30
Nachm.-Gottesd. 4 30
Sabbat-Ausgang 6 30

Verjöhnungstag.
1. Okt. Morgengottesd. 5 Uhr
Mittagsgottesd. 2
Abendgottesdienst 6
Festes-Anfang 7 30
2. Okt. Morgengottesdienst 6 30
Schluß der Feier 6 45
3. Okt. Morgengottesdienst 6 30
Abend-Gottesdienst 6 30

Englische Kirche: Bräunlehaus
Kaiserplatz. Sonntag, 1. Okt. vorm. 11 Uhr: **Arbeitsfeier-Gottesdienst.** Deutsche Freunde willkommen.
Rev. G. S. Follenham M. A.
Chaplain, Akademiestr. 3. 930517

Gründlich. Klavierunterricht.
Sonnat für Anfänger 6 Mark monatlich. 14644.3.2
Frau A. Paulus,
Körnerstr. 33, III, rechts.

Schnecken
bezahle ich 96.— per 100 Kilogr. Referenzen gratis. 9242a.2.2
Firma **Albin Rochat,** Charbonnières (Schweiz).

Prima Limb. Käse
in Postf. 9 Pfd., 3.00 Mk., in Riffen, ca. 70 Pfd., 22 Pfa. pro Pfd. Voreinfendung oder Nachnahme.
Käseerei Darnau b. Or. Blauh, Weidw. 01a.52.4

Elektra - Kerzen
bereinigen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes.
Kauf gr. Kerzen 60 und 40 Pfa. Franz. Marken. Chemische Werke. Rittersberg. Hier: **Herrn. Bieler,** Karf. Kaiserstraße 223. 7900a

Baugrundstück,
unweit des neuen Bahnhofes, gegenwärtig schöner Garten, 16 m front, 48 m tief, ist preiswert zu verkaufen.
Näheres **Adlerstraße 2, Büro Miethe.** 14865.3.2

Herrenzimmer
dunkel eichen, bestehend aus 1 schönen Bücherstühl, 1 großen Diplomat, 1 Schreibstuhl, 2 Lederstühle, Tisch

Damenjalon
weiß Empire, bestehend aus Silberstühl, 1 Banket, 1 Gondel, 1 Paravent, 2 Fauteuils, 2 Stühle, 1 Arbeitsstuhl, gebr., billig zu verkaufen. 930683 3.2 **Sonnenstr. 40, 1.**

Registrier - Kasse,
1 Kuponatenschränke, Altkenschrift, Kassenabdruck und verschiedenes billig zu verkaufen. 14519.2.2 **Kaiserstraße 81.**

Schöner Tiwan 25 Mk.
großer vierzöcher Tisch 3
Schreibtisch, poliert 28
vollst. faubes Bett mit autem Federbett 55
älterer, großer, zerlegbarer Schrank, poliert 12
Feilerkommode 9
und zu verkaufen. 930964 **Kriegstraße 33, im Hof.**

Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte

Gut erhaltener, kleiner Katteter Herd ist billig zu verkaufen. Kurvenstr. 4, 5. Stod. 930759

Engl. Schlafzimmer,
ein vollständiges, gutes, bereits neu, ist ganz billig zu verkaufen. **Jähringerstraße 24, III.** 12723

Nächste Woche!
Ziehung unwiderrufl. 7. Oktbr.
1 Mk. Geldlotterie
zur Errichtung e. Ferienheims für arme, schwächliche Kinder.
4228 Geldgewinne u. 1 Prämie 13.18 bar Geld: 7890a

50 000 Mk.
Mögl. Höchstgewinn:
25 000 Mk.
Hauptgewinn:
15 000 Mk.
Präm. bar Geld:
10 000 Mk.
4227 Geldgewinne
25 000 Mk.

Lose à 1. u. II Lose 10 u. Porto und Liste 30 Pfennig empfehle lotterietätige-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburgi. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Liebelstraße 11/15, Gebr. Göhlinger, Kaiserstr. 60

Hoflieferanten-Titel!
Informationen zur legalen Erwerbung erhalten tabellelose, folbente Bewerber unter Distret. 9323a
Reid. briefl. **Vollagerstraße 92 Berlin W. 66.**

Diwan.
Neue, schöne Stoffdivans v. 28 Mk. an, eleg. Plüsch- u. Leinwanddivans v. 38 u. 42 Mk. an, hochf., abgepaßte, mod. Sitz- u. Lehneure v. 55—80 Mk. Keine Fabrikware, nur selbst angefertigte, prima Ware unter Garantie. Gebe extra

10% Rabatt
bis 20. Okt. kein Lab., dah. billiger wie jede Konkurrenz. Nur im Spezialgeschäft **H. Köhler, Zangener, Schützenstraße 53, II.** 930503.2.3

Gänselebern
werden fortwährend angekauft **Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.**

Kapitalisten
zur Hebernahme von la. zweiten Hypotheken, Restausgleichungen und Forderungen gesucht. Kostentfreie Nebenung. Off. unter **F. K. 4643** an **Rudolf Wölfe, Karlsruhe. 3.1**

Villa mit Pension zu verkaufen.
In einem berühmten Kurort des Albtales ist eine Villa mit Pensionsbetrieb sofort zu verkaufen nebst Inventar u. d. Erläuterungsänderung. Offerten unter **Nr. 9334a** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Entgehendes Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
seit Jahren bestehend, in feinsten Lage von Karlsruhe, ohne direkte Konkurrenz, ist per sofort oder später zu vermieten od. mit Haus zu verkaufen. Erforderlich ca. 5 000 Mark.
Näheres durch 14621
Emil Schäfer, Karlsruhe, Bismarckstr. 33a

Großes Geschäftshaus
gelegen in der östlichen Kaiserstraße Schattenseite mit großen Laden, Einfaß und Propaganden, für jede Branche geeignet, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen od. oca. klein. Objekt zu verkaufen. Off. von Intressierten unt. **Nr. 14690** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Baupläze
an der Rheinstraße, 2 a 09 qm u 2 a 42 qm, einzeln oder zusammen, preiswert zu verkaufen.
Geßl. Angebote erbeten unt. **Nr. 6510a** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Damen und Herrn
welche über die Entwicklungsgesetze des Geistes — natürlichen, sachlichen Aufschluß wünschen, wie den Austausch mit Gleichgesinnten — werden gebeten, ihre Adressen unt. **Nr. 930550** in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 3.2

Unsere Verkaufsräume
bleiben
Montag, den 2. Oktober
bis 6 Uhr abends
geschlossen.

Geschwister Knopf.
15002

Vom 1. Oktober ab ist mein Geschäft
Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.
Montag, den 2. Oktober bleibt des hohen Feiertags halber
geschlossen. 14994

Adolf Stein
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Mein Geschäft bleibt
Montag den 2. Oktober geschlossen.
Julius Strauß.
14978

A.-G. Rhein. Pianofortfabriken vorm. C. Mand
fabrizieren
Marke Knauss
unübertroffene Pianos im Preise von Mk. 600—700
Marke Mand
Flügel und Pianos I. Ranges.
Vertreter für Karlsruhe: 12625*
H. Maurer, Grossherzogl. Hofl. Friedrichsplatz 5.

ZUNTZ
KAFFEE
TEE
MALZKAFFEE
Nur in Original-Packungen
Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

Breisgauer Mostansatz
:: Vortrefflicher Ersatz für Obstwein ::
Man verlange ausdrücklich nebenstehende Schutzmarke.
Während der Obstmoibereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Vermengung mit Naturmost sehr geeignet.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Keller Nachfolger, Freiburg i. S. 7854a
Eingros-Betrieb:
Christian Riemb, Karlsruhe;
Peter S. Co., Albern;
C. W. Gerspach, Rastatt.
Verkaufsstellen durch Plakate erkennlich.

machen Sie am vorteilhaftesten in der
„Bad. Presse“
da diese nachweisbar die höchste Auflage und grösste Verbreitung aller badischer Blätter hat.
Aufgabe 33000 Exemplare.
Sie wird von allen Schichten der Bevölkerung gelesen. — Probenummern u. Kostenvorschläge gratis u. franko.

Theosophische Gesellschaft, Zweig Karlsruhe
 Im kleinen Festhallsaal.
 Mittwoch, den 4. Oktober 1911, abends 8 Uhr:
 Öffentlicher Vortrag des Herrn
Dr. Rudolf Steiner aus Berlin:
Von Jesus zu Christus.

Einlaßkarten à 1 Mk. sind im Vorverkauf in J. Fuchs Buchhandlung, Kaiserstraße 94, und, soweit der Vorrat reicht, an der Abendkasse zu haben. 14979.2.1
 Die städt. Ausstellungshalle beim Stadtgarten, welche dem deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke - Bezirksverein Karlsruhe - für seine **Ausstellung über den Alkoholismus** zur Verfügung gestellt wurde, wird anderweitig benötigt und daher die **Ausstellung vom Sonntag, den 1. Oktober ab in das Gebäude des alten Krankenhauses, Adlerstr. 29, II. Stod, verlegt.** Während des Umzugs muß die Ausstellung **Freitag, den 29. und Samstag, den 30. cr.,** vorübergehend geschlossen werden. 14988

Der Gesangsunterricht
 nach meiner bekannt vorzüglichen Methode hat wieder begonnen. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen 13838
Lugust Rummel-Schoff
 Konzertfänger und Gesangspädagoge
 Karlstraße 27, 4. St.

Privat-Tanzstunde.
 In einer Tanzstunde in einem Privathause werden noch einige bessere Damen und Herren gesucht. Genaue Adresse unter Nr. 380910 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Privat Mal- und Zeichenschule für Damen.
 Figürliches Zeichnen: Tages- und Abend-Akt.
 Malen: Stillleben und Kopf.
Extra-Kurs für jüngere Mädchen.
 3 mal wöchentlich Kopfzeichnen, 1 mal wöchentlich Zeichen-Kurs für schulpflichtige Kinder.
Kunstgewerbliche Abteilung.
 Zeichnen und Modellieren nach der Natur, daran anschließend Stilisieren. — Freies Entwerfen.
 Einführung in das Gebiet der Keramik: Fayence (Majolika). — Keramischer Schmuck. — Porzellanmalen.
 Beginn der Kurse 15. Oktober 1911.
 Anfragen und Anmeldungen schriftlich an **Fräulein Alice Proumen, Kaiserallee 5.** 14165.10.5

„Académie de Commerce“ Lausanne.
 10.3 (Älteste Handelshochschule der Westschweiz). 9234a
 Beginn des Wintersemesters:
 :: :: Dienstag, den 10. Oktober. :: ::
 Programme werden frei zugesandt. **Göldi, Dir.**

Apfelwein-Relterei Bürgerstr. 13.
 Süßen Apfelmost per Liter 24 Pfg.
 Mostbohl per Str. 6 Mk.
 empfiehlt **Georg Dörner, Bürgerstr. 13.**
 Neue Fässer. 15012*

Ledermöbel
 Sofa, Schreibstühle, Lederstühle
Club-Sessel
 Saffian- und antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise. 14997.10.1
 Grösste Auswahl am Platze. Muster u. Zeichnungen kostenlos.
E. Schütz,
 Spezialgeschäft feiner Ledermöbel,
 Kaisersstrasse 227.
 Auffärben abgenutzter Ledermöbel.

Wegen Aufgabe einiger Kommissions-Lager sind eine Anzahl **Kassenschränke** verschiedener Größen u. Qualitäten zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Gest. Anfragen unter Nr. 14603 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Restaurant zum „Klapphorn“.
 Heute Freitag:
Schlachttag
 14946. Emil Wetterauer.

Restaurant Kaiser Friedrich
 gegenüber dem Hauptbahnhof.
 Jeden Freitag
Schlachttag.
 Mittagstisch von 60 Pfg. an im Abonnement billiger. Frühstücks- und Abendkarte. 14985.14.1 **J. Maier.**

Neuen süßen Markgräfler
 empfiehlt 330787
Hotel Prinz Max.

Pfannkuch & Co
 Neue **Konserven**
 sind unsere ersten zwei Waggons eingetroffen.
 Wir empfehlen unter anderem:
Schnitt-Bohnen
 2 Pfund-Dose von **38 u. 40** Pfg. an
 4 Pfd.-Dose **75** Pfg.
Brech-Bohnen 14880
 2 Pfd.-Dose von **40** Pfg. an
Erbjien
 2 Pfd.-Dose von **45** Pfg. an

Bei Abnahme von 5 ganzen und 5 halben Dosen (auch verschiedene Sorten) gewähren wir laut Listenpreisen **5% Rabatt.**
 Verlangen Sie bitte in unseren Filialen Spezialpreisliste. 2.1

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Verkaufsstellen.

10 Mark
 kostet Sie ein gut gearbeiteter **Diwan**

der **Wiesheimer Trübsinn** sind alle Sorten Baumaterialien: Fenster, Türen, Sanitäre, Bauholz, Bretter, ferner ein gr. Quantum **starke Dielen** u. mehrere **große Fenster** für Gärtner geeignet. Näheres Gebeilstraße 1 oder Abbruchstelle **Reubl in Iffezheim.** 330600.3.2

beim direkten Bezug aus der Werkstatt weniger, als wenn Sie ihn vom Händler beziehen. 329668.6.6
 Nur Tapetierwerkstätte **Sexauer,** Klauwrechtstraße 18.

Als Anfänger
 zähle die höchsten Preise für abgelebte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weiszeug, Möbel, Betten etc. und bitte um gest. Offerte. 330491

Eppstein,
 Zähringerstr. 38.

Grünwinkel.
 12620 am Alsterland (Waldhausstraße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Nab. Franziskaner, Sinnerstr. 3.**

„Südwest“
„Stoff-Hüte“
 für **Knaben und Mädchen**
 in **Cheviot Tuch Samt Leder** u. s. w.
Maß-Anfertigung.
 — **Rabatt-Marken.** —
Adolf Lindenlaub,
 Hut- und Mützen-Magazin,
 Kaiserstraße 191.



Viel Glück
 verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die edle **Tiefenperle** - Vitaminnöl - Zette von Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Vitaminnöl-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. jammervoll. Tube 60 Pfg. bei **Carl Roth, Hofdrop, Herrenstr. 26.** **W. F. Schering, Drogerie, Amalienstr. 19.** **Otto Fischer, Karlstraße 74.** **W. Baum, Berdstraße 27.** **S. Biele, Kaiserstraße 223.** **G. mit Dening, Kaiserstraße 11.** **Zul. Dehn & Co., Zähringerstr. 55.** **H. Wals, Kurdenstraße 17.** **Otto Mayer, Wilhelmstraße 20.** **W. Vager, Kaiserstraße 61.** **Erin Weiss, Luitpoldstraße 68.**
 sowie in allen Apotheken, in **Wülzburg: Strauß-Drogerie,** in **Grünwinkel: Dr. Weiger, Sinner,** in **Daglanzen: Albert Berth.**

Jedes Paket **Dr. Gentner's** Veilchenpulver **„Goldperle“** enthält ein praktisches Geschenk. Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner, Göttingen.**



Man achte beim Einkauf auf den Namen **„Goldperle“** u. Schutzmarke **„Kaminkegel“**

Abbruch.
 der **Wiesheimer Trübsinn** sind alle Sorten Baumaterialien: Fenster, Türen, Sanitäre, Bauholz, Bretter, ferner ein gr. Quantum **starke Dielen** u. mehrere **große Fenster** für Gärtner geeignet. Näheres Gebeilstraße 1 oder Abbruchstelle **Reubl in Iffezheim.** 330600.3.2

Der Umzug
 bringt manchen überflüssigen Gegenstand zum Vorschein, den man gerne verkaufen möchte; andererseits werden aber auch zahlreiche Anschaffungen für das neue Heim nötig.
 In beiden Fällen erzielen Sie mit einem kleinen Inserat in der **Badischen Presse** einen guten Erfolg.

Existenz.
 Wer eine Bureaustelle wünscht oder in eine bessere Stelle aufrücken möchte, erreicht dies Ziel schnell und sicher nach der Ausbildung in **Schönheitslehre, Handelswissenschaften und Sprachen.** **Mittelschul- und andere Personen (auch Damen)** werden für den **Post-, Eisenbahn- und Telephondienst** durch Speziallehrer gründlich ausgebildet.
Damen, welche Kontorarbeiten werden wollen, finden täglich Aufnahme. 14754.4.3
Geringe Kosten. Freie Wahl der Fächer und Stunden bis abends 10 Uhr, daher keine Berufshinderung.
 Staatlich geprüfte Lehrer, **Madamlich, geb. Leiter.**
Badische Handelslehrenanstalt für Schreibkunst, Handelswissenschaften und Sprachen.
 Sammlstr. 8, Ecke Kaiserstr. Tel. 3121

Für 10 Pf. eine **NEUE Bluse** für 75 Pf. ein **NEUES Kleid**
 durch Färben mit **Brauns Hausfarb** (Schutzmarke Schiffe mit Krone.)
 Zu haben in Drogeriehandlungen und Apotheken.



Ich zahle
 höchste Preise für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten. Komme jed. Zeit. Postkarte genügt. 13823*
Plachzinski, Durlacherstr. 50.

Zementrohrform,
 1,00 m Bw., mit Rufen, auf ca. 2 bis 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 9278a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Geld-Darlehen
 mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. **Viele Angehörigen!** **Preis und Diskret.** **Synthesen-Bausch** befohl **F. Gauweiler,** **Karlstraße-Mühlburg, Gerdtstraße 4b.** 330589.3.2

Synthesen- und Bankgeschäfte.
 Kundiger Herr empfiehlt sich zur Anlage von **Privat- und Mündergeldern** und zwar:
 Auf I. Hypotheken bei 4 bis 4 1/2 % Verzinsung.
 Auf II. Hypotheken bei 5 % Verzinsung.
 In deutschen Staats- u. Städte-Anl. bei ca. 4 1/2 % Verzinsung.
 Restest. erf. Nach. unt. Nr. 330887 in der Exped. der „Bad. Presse“.

10 000 Mk.
II. Hypothek gesucht.
 Suche auf mein neuerbautes Haus, gut rentierend, eine II. Hypothek von **10 000 Mk.,** nicht ganz 80% der städtischen Schätzung, per sofort oder später. Offerten unter Nr. 14910 an die Expedition der „Bad. Presse“. 4.2

Mk. 10000:—
 per 1. November als II. Hypothek auf prima Objekt von Selbsterbeher gelehrt. Offert. unt. Nr. 14847 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Associé-Gesuch.
 Eine seit Jahren bestgeführte Fabrik mit la. Kassalunden, sucht zwecks Erweiterung einen stillen od. tätigen Teilhaber mit 50 Mk. Bareinlage. Gest. Anerbieten sub 330776 an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.2

Mehgerei.
 Gesucht ein tüchtiger **Mehger und Wursfler** der bereit wäre, für seine Rechnung in unserem Lokal unter günstigen Bedingungen eine **Mehgerei** zu betreiben. 3262a.2.2
Konsum-Berein Waldshut.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. September 1911 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die Friedrich-Luisen-Medaille zu verleihen: dem Oberstleutnant a. D. Gustav Kiermann in Konstanz, dem Fräulein Maria Allesen in Mannheim und der Frau Emilie Gabel in Weinheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Kirchenältesten Matthias Gieslin in Freiamt-Bretental die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. September 1911 gnädigst geruht, den Eisenbahndirektor Alexander Müller in Konstanz unter Ernennung zum Oberbahndirektor landesherrlich anzustellen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Die Oberstabs- und Regts.-Ärzte: Dr. Esler des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, zum Eisenbahn-Regt. Nr. 3, Dr. Wiedenmann des Eisenbahn-Regt. Nr. 3, zum Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, versetzt.

Personalmeldungen

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Ernannt: zum Postreferendar: der Postleute Friedrich Trautwein in Heidelberg; zu Postassistenten: die Postgehilfen Wilhelm Breinlinger in Baden-Baden-Lichtental, Otto Köhl in Oppenau, Wilhelm Kreppin in Dörringen, Joseph Michelbach in Alglasterhausen, August Neuhäusel in Dos, Philipp Schneider in Schönau (M. Heidelberg), Adam Stumpf in Mannheim-Heidenheim. — Versetzt: die Postassistenten: Julius Glad von Mannheim nach Wertheim, Philipp Gaudel von Rastatt nach Waghäusel, Konrad Hoffmeister von Mannheim nach Wiesloch, Wilhelm Möhler von Forstheim nach Mannheim, Friedrich Herz von Karlsruhe nach Tauberbischofsheim, Reinhard Tanner von Rastatt nach Karlsruhe, Balthasar Werlein von Heidelberg nach Wimpfen, Hugo Wirth von Karlsruhe nach Ettlingen, Emil Zimmermann von Mannheim nach Mosbach; der Telegraphenassistent Paul Möhler von Mannheim nach Heidelberg. — Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Melanie Gräffer in Mannheim.

Die Aenderung in der Leitung des badischen Unterrichtswesens.

— Karlsruhe, 29. Sept. In der heutigen Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes ist eine landesherrliche Verordnung über die Leitung und Beaufsichtigung des Unterrichtswesens enthalten, die folgenden Wortlaut hat:

§ 1. Die Leitung und Beaufsichtigung des gesamten Unterrichtswesens stehen, soweit sie nicht für einzelne Zweige des Fachunterrichts durch besondere Bestimmungen einem anderen Ministerium zugewiesen sind, dem Ministerium des Kultus und Unterrichts zu.

§ 2. Zur Beratung des Unterrichtswesens in schulrechtlichen Fragen des höheren Unterrichts und des Volksschulunterrichts wird ein Landeseschulrat errichtet, der aus den schulpflichtigen Mitgliedern des Ministeriums und höchstens zwölf vom Ministerium auf die Dauer von fünf Jahren ernannten Sachverständigen besteht.

§ 3. Der Landeseschulrat zerfällt in eine Abteilung für höheres Unterrichtswesen und eine solche für Volksschulwesen. Die vom Ministerium zu ernennenden Mitglieder der Abteilung für höheres Unterrichtswesen werden aus den Hochschulprofessoren und den akademisch gebildeten Lehrern an den höheren Lehranstalten, die Mitglieder der Abteilung für Volksschulwesen aus den Aufsichtsbeamten

der Volksschule, den Seminarleitern und den Volksschullehrern gewählt. Mit ihrem Ausscheiden aus dem Schuldienst erlischt ihre Berufung in den Landeseschulrat. Die Zahl der vom Ministerium ernannten Mitglieder darf für keine Abteilung sechs übersteigen.

§ 4. Der Landeseschulrat hat die Aufgabe, über wichtigere Schulfragen, die ihm das Ministerium unterbreitet, zu beraten und sein Gutachten abzugeben. Er wird je nach Bedarf und wenigstens einmal im Jahre durch das Ministerium einberufen. Dem Ministerium bleibt es überlassen, beide Abteilungen des Landeseschulrats zusammen oder die Abteilungen getrennt einzuberufen.

§ 5. Wenn dem Landeseschulrat Fragen, die den Religionsunterricht betreffen, zur Beratung überwiesen werden, sind die obersten kirchlichen Behörden des Landes einzuladen, je einen Vertreter zu der Sitzung des Landeseschulrats zu entsenden.

§ 6. Den Vorsitz im Landeseschulrat führt der Minister des Kultus und Unterrichts und bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter. Zu den Sitzungen des Landeseschulrats können auch die nicht schulpflichtigen Mitglieder des Ministeriums und andere Sachverständige nach Bedarf zugezogen werden. Die Geschäftsordnung für den Landeseschulrat wird vom Ministerium erlassen.

§ 7. Die vom Ministerium ernannten Mitglieder des Landeseschulrats können mit der Befreiung einzelner Schulen betraut werden.

§ 8. Die vom Ministerium ernannten Mitglieder des Landeseschulrats über die ihnen zugewiesene Tätigkeit als Ehrenamt aus; doch wird ihnen für Geschäfte außerhalb ihres Wohnortes Ersatz der Reisekosten und des Aufwandes für Verpflegung und Unterkunft nach der Klasse II des Reisekostengesetzes vom 5. Oktober 1908 gewährt.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft.

Aus der Freiburger Bürgerauschussung.

st. Freiburg, 28. Sept. Zu seiner ersten gemeinschaftlichen Sitzung trat heute das im Juni und Juli neugewählte Stadtparlament zusammen. Die Zusammenkunft derselben hat durch die Neuwahlen eine starke Veränderung erfahren, unter den 96 Stadtratsmitgliedern befinden sich nicht weniger als 53 Neulinge, aber auch von den Stühlen der Stadträte ist manche wohlbekanntere Erscheinung verschwunden. Als besonderes Kuriosum mag erwähnt werden, daß im Stadtratsratsvorsitz ein Mitglied des Grund- und Hausbesitzervereins, Major a. D. Säginger, seinen Platz neben dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Krüger hat. Qualitativ scheint der neue Bürgerauschuss auf der Höhe der Zeit zu stehen; von den Rednern, welche heute zu Wort kamen, hat sich die Mehrzahl als durchaus befähigte Debatter erwiesen. Oberbürgermeister Dr. Winterer begrüßte in einer längeren Ansprache die Kollegen und sprach die Erwartung aus, ein erprobtes Wirken zu leisten. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde eine Gehaltserhöhung des Ersten Bürgermeisters Dr. Thoma auf 13 000, nach Ablauf von vier Jahren auf 14 000 Mark pro Jahr einstimmig angenommen. Der nächste wichtige Gegenstand, der eine mehrstündige Aussprache hervorrief, betraf die Aenderung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Hierzu lag eine stadtträtliche Vorlage vor, welche die Offenhaltung der Ladengeschäfte an Sonntagen einheitlich das ganze Jahr über von 11 bis 1 Uhr festlegen wollte. Dieser Antrag gelangte nicht zur Abstimmung. Es wurde dafür ein Antrag Bauer und Gen. angenommen, dem der Stadtrat seine Zustimmung gab. Ein sozialdemokratischer Antrag auf völlige Schließung der Verkaufsgeschäfte an Sonntagen wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Der erwähnte Antrag Bauer und Gen., dessen Annahme mit 59 gegen 47 Stimmen erfolgte, wird nun eine Aenderung in der

bisherigen Verkaufszeit in den Geschäften bringen, als die- selbst, soweit dort fremdes Personal benötigt wird, vom 1. Juli bis 1. Oktober an den Sonntagen, sowie an verschiedenen Feiertagen vollständig geschlossen bleiben, und während der übrigen Jahreszeit eine beschränkte Verkaufszeit an den Sonntagen haben. Als weitere Vorlage kam die Aenderung des Wassertarifs zur Erörterung. Darnach soll pro Kubikmeter 10 Pfg. statt des bisherigen Satzes von 7 Pfennig berechnet werden. Die Besitzer von über 100 Quadratmeter großen Gärten sollen zu erhöhten Leistungen herangezogen werden. Anlaß zu dieser Maßnahme war der vielfach übertriebene Wasserverbrauch während der letzten Sommermonate. Auch dieser Antrag wurde mit einer kleinen Einschränkung gegen eine geringe Minorität angenommen.

83. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

H. Frankfurt a. M., 26. Sept. Der zweite Beratungstag der diesjährigen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde eingeleitet mit einer nichtöffentlichen Versammlung der Abgeordneten. Daran schloß sich die zweite öffentliche Hauptversammlung, die wiederum in der deutsch-evangelisch-reformierten Kirche tagte. Man erörterte zunächst den Jahresbericht. Pfarrer Dechen empfahl als Einnahmequelle für den Verein die Veranstaltung von Festspielen. Pfarrer Schau (Bremerhaven) forderte, daß Knaben und Mädchen der höheren Schulen mehr für die Gustav-Adolf-Sache interessiert werden sollen und verlangte, daß man der Gründung von Frauenebenen mehr Beachtung schenke.

Professor Kendorff (Leipzig) konstatierte, daß sich das Vereinsvermögen auf 6 781 795 Mark beläuft.

Die Versammlung beriet sodann, wem die drei großen Geldpenden, die alljährlich verteilt werden, zufallen sollten. Erz. D. Dr. Bach (Leipzig) erstattete einen Bericht über die der Hilfe bedürftigen Gemeinden, aus dem hervorging, daß in erster Reihe die Gemeinden Banjalula in Bosnien, Donaueschingen in Baden und Kions in Polen hilfsbedürftig seien. Es wurde beschlossen, Kions 22 045 Mk., Donaueschingen 7121 Mk. und Banjalula 7021 Mk. zu überweisen. Für Banjalula gingen im Laufe der Versammlung noch 2350 Mk. ein, nachdem Divisionspfarrer Büttel (Schleswig) empfohlen hatte, diese Gemeinde nicht im Stich zu lassen.

Als Ort der nächsten Tagung wählte die Hauptversammlung Posen.

Darauf wurde die Tagung mit Gebet geschlossen.

Am Nachmittag fand ein Festmahl im Palmengarten statt und abends besuchten die Teilnehmer eine Festschau des Schauspielers „Glaube und Heimat“ von Schönherr.

Aeusserst angenehm

sind Waschungen und Spülungen mit **Lysoform**, da diese jeden unangenehmen Geruch nehmen und nachhaltig desinfizieren. 7907a

Echt nur in Original-Flaschen (grünes Glas mit weißer Umhüllung).

Die größte Gefahr des Autosports

liegt nicht so sehr in der Möglichkeit eines Unfalles, als in der Wahrscheinlichkeit ernstlicher Erkrankungen. Ramentlich Damen sind dieser Gefahr ausgesetzt, und sie sollten darum auf eine Autofahrt stets auch eine Schachtel Sodener Mineral-Bastillen (Kaisers) mitnehmen. Die Bastillen reinigen die Schleimhäute des Mundes und des Halses gegen die Einwirkung der rauhen Luft und des Staubes, und sie befeuchten schnell auch jede vorhandene Reizung. Die Schachtel kostet 85 Pfg. Man adpte aber stets darauf, daß man keine Nachahmungen erhalt. 11682a

Geflügel!
in nur feinsten frische geschlachteter
Wahlware freibleibend: 14996
Brathähnen von Mk. 1.20 bis Mk. 1.50
Poulets " " 1.60 " " 2.00
Poularden " " 2.20 " " 2.80
Suppenhühner " " 2.00 " " 2.60
Enten " " 3.00 " " 3.50
Bratgänse " " 5.00 " " 6.50
Waldstr. 61 **W. Kloster** Telephon
(Ludwigspl.) 1837.

Meine 14880.72
Maß-Anzüge
Hauptpreislagen:
Mk. 45, 50, 55
Mk. 60, 65, 70
modern gearbeitet
u. tadellos sitzend,
erfreuen sich größter
Beliebtheit :-
Joh. Hertenstein
Inh. F. Kuch
Herrenstrasse 25.

40 Spezial-Waggons
bringen die als Butter-Ersatz beliebten Van den Bergh'schen Margarine-Erzeugnisse, voran **Cleverstolz und Vitello**
bis an die Grenzen des Reichs.
Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 7198a

Kochherde
unter Garantie für gute Konstruktion, beste Qualität und sparsamster Kohlenverbrauch.
Gasherde, Gaskocher
Hauptniederlage der bestbewährten Junker & Ruh Gaskocher mit **Doppelsparbrenner**.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Hammer & Helbling
Kaiserstr. 155/157. Rabatmarken.
Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Steigen Sie 1 Treppe, Sie sparen Geld.
Damen-Rohmäde von 9.75 an.
Baletts 3.90, Kokillmörde 1.90,
Blusen 0.95, Unterröcke 1.25,
14816 Wilhelmstr. 34, 1. Et.
**Portiere-
Garnituren**
14440
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabatmarken.

Stühle
werden dazuch. gestickt u. repariert.
Stuhlflechter **Fr. Ernst**
8.8 Adlerstraße 3. 13511
Zu kaufen gesucht
Kaufe sofort eine bessere **Wirtschaft od. ein klein. Hotel**
gleich an welchem Ort, wenn laubendfreie, in 2 Jahren bebaubare Baupläne in Zahlung genom. werden. Offerten unter 14995 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Pianino
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Fabrikats und des Preises unter Nr. 830933 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Für Bäder.
10-15 gebrauchte, gut erhaltene **Breitelhorben** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an **Max Gröninger, Egenstein.** 830819
Damenrad
gut erhalten, wird sof. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 830963 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fässer! **Fässer!**
Größere Partie Lager- und **Fruchtweinfässer** sind billig abzugeben. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 830878 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzug.
1 fast neues Faß
110 Ltr. fassend, sehr billig abzugeben. 830909.31 Winterstraße 49, IV.
Drilling, Waffe, billig zu verkaufen.
830867 Marktstr. 25, 4. St. I.
Sob. wie neu, gut im Brand, zu verkaufen. 830921
Wartenstraße 27, III. St., rechts.
2 Herrenfahräder
eins mit Freilauf, gute Marke, 48 Mk., sowie eins ohne Freilauf für 24 Mk. wegen Umzug zu verkaufen. 830956
Mauerschiffstr. 16, part.
Dreirad,
gut erhalten, mit verschleißbarem **Rahmen**, ist billig abzugeben. Röh. Kaiserstraße 5 im Fahrradgeschäft, hier. 14982
5-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 830858 Marktstr. 25, 4. St. I.
Sich. Speisezimmer.
kurze Zeit benützt, sofort billig zu verkaufen. 14983.2.1
Kronenstr. 32, Mühlgebäude.
Gut gearbeiteter, neuer **Plüsch-Diwan**
für nur 35 Mk. zu verk. 830969
Werner, Schloßplatz 13, Eingang Marktstr. 25, part., rechts.
1 großer, 2türig. Schrank 28 Mk.
1 Chiffonier 35
1 Chiffonier 20
1 Badstommode m. Karm. 25
1 Badstisch 7
1 Bettlade, pol., Koff., Polm., und Keil 40
1 Bettlade, Koff., Matr. u. St. 20
1 Kommode 15
1 Schreibtisch 30
1 Chaiselongue mit Decke 30
1 Kinderbett 12
1 Kinderbettlade 5
1 Stuhl 18
1 Plüschsofa mit 5 Stühlen 85
1 Plüschdivan 40
zu verkaufen. 14981
Ludwig-Wilhelmstraße 5.
Bettstelle mit Koff. 830926
billig zu verkaufen. Rantestraße 12, I.
Eine gut erhaltene Bettlade ist billig zu verkaufen. 830920
Steinstr. 29, II. St., 1. Et., 18.
Zwei bereits neue, halbfrauz. Bettstellen mit Koff. zu 18 Mk. u. 20 Mk. zu verkaufen. 830854
Werberstraße 82, IV. St.
Eiserne Kinderbettstatt, Größe 140x70, Matr. mit Polsterung, sehr gut erhalten, billig zu verk. 830786
Belkstr. 19, III., r. 830786
Ein Kinder-Korbwagen ist zu verkaufen. 830936
Morgenstraße 49, II. St., links.

An einem guten, bürgerlichen **Mittag- und Abendstisch**
können noch einige Herren teilnehmen. 830844.4.2 Schützenstr. 27, part.
Feinen Mittagstisch
finden einige bessere Herren in gutem Privatbau (Zentrum) — keine Kottagebetriebe. — Zu erfragen unt. Nr. 830841 in der Exped. der „Badischen Presse“. 2.2
Sehr a. **Mittags- u. Abendstisch.**
830811
An gutem, bürgerlichen **Mittags- u. Abendstisch** können noch einige Herren teilnehmen. 830833.3.3
Amalienstraße 20, 2. Stod.

Grad- u. Schrod-Anzüge
830918
verleiht 10.1
Franz Heck, Gartenstraße 7.
Herde! Herde!
Emaille und lackiert, billig, alte Herde nehme in Zahlung. 830949
L. Amelauer, Schillerstr. 4.
Größtes Verdlager der Weststadt.
Brennholz
Abfallholz vom Einschalen haben abzugeben 14974.2.2
Th. & O. Hessig,
Sirachstraße 40.

!! Mostobst!!
Apfel und Birnen liefert
Waggonweise 7956a
K. Steinbach,
Gondelsheim.

Zu verkaufen
Geschäftshaus
(Kolonialwaren und Delikatessen) in bester Lage der Südstadt, zu verkaufen. Entl. gute Hypoth. als Anzahlung über.
Offerten unter Nr. 830761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 4.1

Zu verkaufen
ein Pferd, nur 2 spanig gefahren, **Blaschala, Guarré, Züher, Tafel u. e. Festmalbuch, Sord, Grünwinkel, Neubuchstr. 1.**
Junge Dackel,
prachtvolle Tiere, zu verkaufen. **Räberer, Herrstr. 12, IV.** 14984



Herren-Hüte

Neueste Herbstmoden. Größte Auswahl in jeder Preislage.

Gustav Nagel Nachfolger

Spezialhaus moderner Herrenhüte. 116 Kaiserstraße 116.

Stellen-Angebote

Buchhalter gesucht, welcher mit deutsch. und amerikan. Buchführung vollständig vertraut, billanzfähig, per 1. Januar 1942. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 15007 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Junger Kaufmann von hiesiger größerer Fabrik für Registratur und schriftliche Arbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 14934 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fachliche Erfindung! Besteinstimmliche Sache. Günstige Gelegenheiten! Bei Verh. halber. Für fleißige Herren passend. Große Aufträge schon vorhanden. Nachmitt. 1. bis 2. Uhr. Auch im Nebenberuf ausführbar. Erford. Kap. 2 Mille. Jahresverdienst ca. 6000 M. Offert. unter Nr. 14944 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Reisender für Baden u. Würtb. gesucht. Wird per sofort ein- ständige Herr auf Rechnung gesucht für Reis. u. bes. Kundsch. Selb. m. 50 M. Kap. stellen. Verdienst p. Mon. 300 M. Zu meld. Sonntag 12-2 Uhr. Hotel „Wiener Hof“ bei Carl Mohr.

Redegewandte Pers. (Herren u. Damen) bei gut. Bezügen gesucht. Karl Weber & Co., Stuttgart.

Lehrling-Gesuch. Wir suchen zum baldigen Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Berg & Strauss, Eisen und Metalle, Karlsruhe, Steinstraße 25.

Lehrlings-Gesuch. Dieses Engros-Geschäft sucht zum Eintritt per 1. Okt. d. J. einen

Lehrling mit Verechtigungschein zum ein- jährigen freiwilligen Militärdienst. Gehaltsverhältnisse Offerten unter Nr. 14776 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Berkäuferin gesucht. Zum sofortigen Eintritt suche ich eine tücht. zuverlässige Verkäuferin. Hugo Haas, 9320a Manufakturwaren- und Aussteuer- geschäft, Schramberg (Würtb.).

Verkäuferin

ge sucht für Kolonial- und Wurstwaren- branche. Offerten mit Zeugnis- abschriften unter Nr. 9276a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Tüchtige Damenschneider finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei der Firma L. Mayer, Baden-Baden, Sophienstraße 10. 9342a

Tüchtige Möbelschreiner finden dauernde, gut bezahlte Stellung in meiner Fabrik Wiensheim bei Mühlacker.

Maschinist mit guten Empfehlungen, der selbstständig in der Bedienung von Dampf- und Gasmotoren sowie elektr. Maschinen ist und kleinere Reparaturen ausführen kann, für eine mittlere Brauerei in Karlsruhe gesucht. Offert. unter Nr. 14933 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger, korbübiger Hausburche mit Rad sofort gesucht. B. & H. Baer, Kaiserstr. 179a.

Selbständige Köchin findet gute Stelle zum 1. Novbr. Lohn monatlich 50.- M. Offert. unter Nr. 15001 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Küchenmädchen sofort gesucht. Kaiserstraße 91.

Zuverlässige Haushälterin die gut loht, von höherem Beamten gef. u. g. L. Einrichtung für Küche u. ihr Zimmer ist von ihr zu stellen. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 4347a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Steif., selbständ. Mädchen gesucht. 930945 Reichenstr. 17. II. Suche ein zuverlässiges Mädchen vom Lande zu 2 Kindern, welches etwas Hausarbeit übernimmt und auch Nähen kann, auf 1. Oktober. Sähringerstr. 76, I. Etod. 930776

Junger, kräftiges Mädchen über Tag in kleinen Haushalt gesucht. 930222 Waldbornstr. 8, part.

Monatsfrau für vormittags u. nachmittags 2 Stunden, eine pünktliche, zuverlässige Frau auf 1. Okt. gesucht. 930944 Schloßplatz 4, 2. St.

Putzfrau

zu sofortigem Eintritt, für einige Tage der Woche gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden bei Hammer & Helbling, Kaiserstraße 155.

Tücht. Nähmädchen oder Frau sofort gesucht. 930851 Dorfstraße 20, II., rechts.

Lehrmädchen. Ein Mädchen aus gut. Fam., in d. Kleidermachen erl. will, i. eintr. Kleiderstr. 57, E. Nagel.

Stellen-Gesuche

Perfekter Buchhalter mit la. Empfehlungen sucht per sofort oder später Stellung. 91. Offert. erbitte unt. 930960 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kaufmann, militärisch, mit sämtlichen Büroarbeiten bestens vertraut, sucht, geküsst auf la. Zeugnisse u. Referenzen Stellung auf 1. Oktober als Kontorist, Expedient oder Verkäufer. Kautions kann gestellt werd. Offerten unter Nr. 930838 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Gärtner militärisch, sucht Stellung in Land- schaft- oder Herrschaftsgärtnerei. Offert. unter Nr. 930888 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Tüchtiger, zuverlässiger Dampfkessel-Heizer sucht sofortige Stellung. Offerten unter Nr. 930728 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

1jähr. Fräulein mit höherer Schulbildung, sucht Anfangsstelle in feinem Geschäft, gleich welcher Branche. Bes. u. etwas Taschengeld erwünscht. Offert. unter Nr. 930914 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Suche auf Anfang Okt. Stellg. als Beihilfe bei einer Kleidermacherin. Offerten unter Nr. 930922 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Junger Frau sucht Ausfühlfstelle zum Servieren. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 930915.

Stellen suchen sofort: B. Mädchen die bürgel. tücht. Köchin m. Beig. Selene Böhm, Kronenstr. 18, II., gewerkschaftliche Stellenvermittlerin

Köchin od. Haushälterin. Größtflüssige, perfekte Köchin f. bürg. u. ff. Küche, welche schon mehrere Jahre in guten Haushalten der ff. Küche vorgeht hat, sucht auf 1. Okt. od. später pass. Stelle. Auch würde diese evtl. Stelle als Haushälterin annehmen. Fräulein Beugnis haben zu Diensten. Off. u. Nr. 14785 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Tüchtige Mädchen, das sich in der Haushaltung weiter ausbilden möchte, sucht Stellung in feinem, besseren Haushalt, am liebsten Bad. Odenland, auf 15. Okt. Zu erfragen unter Nr. 9348a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen für alles sucht Stelle bei H. Familie. 930903 Ndb. Augustenstr. 30a, Stb. 3. St.

Besseres Mädchen, das Bügeln gelernt hat, sucht pass. Stelle, am liebsten in einem Einzelgeschäft. Off. an die Agentur d. „Bad. Presse“ Bruchsal unt. 9292a.

Vermietungen

Büro von 8 schönen Zimmern, 1 Treppe hoch, im Zentrum der Stadt, auf 1. April 1942 zu vermieten. Offerten unter Nr. 14871 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Magazin zu vermieten. Rheinstr. 107, in nächster Nähe des Rheinbogens, ist ein zweistöckiges Magazingebäude mit Büro, Keller und Aufzug sofort od. später zu vermieten. Näh. Rheinstr. 21. 15010

Werkstätte f. Schuster geeignet, sof. zu verm. Durlacherstr. 9, nächst Kaiserstr. Kaiserstraße 59 ist eine Werkstätte fürogleich oder später zu verm. Näheres im Laden selbst. 14408

Mod. herrschaftl. Wohnung! Borholstraße 38, Sonnenseite, 1. Etod, 7 Zimmer, gr. Diele, Terrasse, großer Garten, Etagen- Wärmewasserheizung, auf 1. Oktbr. oder sp. zu vermieten. 18346

Herrsch. Wohnung. Berchtesgaller ist Borhol- straße Nr. 32 der 3. Etod von 6 Zimmern u. Stagenheizung, elektrisch. Licht, per sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 114, 2. St. 18852

Kaiserstr. 114, ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmer- wohnung mit Balkon, Küche und sonstigem reichlichen Zubehör auf sofort zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwält. oder Bureauverwe. 14703

Fünf Zimmer od. vier mit Bad nebst reichl. Zubehör, hell u. febl., ohne vis-à-vis, gegenüber der evangel. Kirche (Werderpl.) beson- d. herrsch. halber sofort od. später zu vermieten. Näheres Marienstr. 45, II. 930603

Sofort beziehbar. Neffenstr. 1, nahe Kaiserallee, ist eine herrsch. Wohnung v. 4 gr. Zimmern, gr. Küche, Bades., Balk. u. Veranda u. üblich. Zubeh. zu verm. Soffelle d. Straßenbahn. 930858 Näheres daselbst 2. St.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung, nebst sämtlichem Zubehör, sofort od. später zu vermieten. 14846.10.2 Zu erfr. Winterstraße 41, II.

Durlacherallee 35, 3 Etod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Etod bei Frank. 14893.2.2

Gartenwohnung mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktbr. zu ermieuten. Näheres Aldreiterstraße Nr. 1, Architekt Herrmann. 12696

Marienstr. 63 3. Etod, ist eine schöne, geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, sowie Koch- u. Leuchtagas und Wasserloket auf 1. Ok- tober zu vermieten. Näh. im Baubüro, Hof, links. 14549.5.5

2 Mansarden-Wohnungen von je einem Zimmer nebst Küche sind an soliden Mann oder Weib für 1. Oktober zu vermieten. 930453.4.3 Zu erfr. Augustenstr. 7, portiere.

Albaniestr. 26 ist im 2. Etod wegen Verletzung eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh., eb. auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. 18616

Augustenstr. 30 ist eine Mansar- denwohnung v. 2 Zimmern samt Zubeh. auf Oktober zu vermiet. Näheres portiere. 930901

Rachstr. 30, nächst Händelstr., ist in herrsch. Hause im 4. Etod eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst od. Marienstr. 70, 2. St. 930288.5.5

Rachstr. 32 ist im 4. Etod eine schöne der Reuzet entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansardenzimmer per sofort od. später an ruhige Leute um den Preis von 500 M. zu vermieten. Näheres 1. Etod bei S. Helb od. bei S. Kappeler, Walermstr., Luisen- straße 62, Telefon 2920. 14161

Rachstr. 40, II. ist schöne Bier- zimmerwohnung mit Bad, Bal- kon, Veranda wegen Verletzung sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Etod oder Girsch- straße 69, part. 930155

Degefeldstraße 1 ist sofort eine 2 Zimmer-Wohnung zu vermiet. Näh. im Laden. 15016

Durlacherstraße 9, zunächst der Kaiserstraße, ist ein herrsch. part. eine schöne 2 Zimmer- wohnung, Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden.

Durlacherstr. 35 ist eine 2 Zimmer- wohnung auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres im Laden. 930052.5.4

Kabelstr. 68 schöne 3 Zim- merwohnung, Küche u. Keller im Stb., sofort oder später zu verm. 930855 Erfr. Rdb. links 2. St. r.

Kaiserstr. 18, III. ist, sehr schön 2 Zimmerwohnung auf so- fort oder später zu verm. 930859

Kaiserstr. 45 ist im 2. Etod eine mod. 4 Zimmerwohnung mit Bad auf sof. od. später zu verm. 930126 Zu erfr. Winterstr. 30, I.

Rachstr. 26 ist eine Mansard- wohnung v. 2 geräum. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St., rechts, von 10-2 Uhr u. abends nach 7 Uhr. 930941.8.1

Marienstr. 78, 2. Etod, ist weg- Verletzung eine schöne 2 Zimmer- wohnung auf 1. Nov. zu ver- mieten. 930772

Rheinstr. 88 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. für 150 M. auf 1. Okt. od. später zu vermieten. 930940.2.1

Zu erfragen Rheinstraße 86. Rüppurrerstr. 5 ist schöne ger. 5 Z- wohnung (Bad) mit elektr. u. Gas- licht nebst reichl. Zubeh. auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei H. Falke, Rüppurrerstraße 85. 18286

Schützenstraße 62 ist auf 1. Oktob. evtl. 1. November Mansarden- wohnung von 2 evtl. 1 Zimmer, Küche u. Keller billig zu verm. 930856 Zu erfr. Kaiserstr. 32, III.

Sophienstraße 97 Zweizimmer- wohnung, Mansarde, Küche, Kell. in ruhigem u. sonnigem Haus. Per. auf 1. Febr. 1942 zu verm. Näheres daselbst u. Amalien- straße 28, III. 930607

Zulafstraße schöne 3 Zimmer- wohnung und 2 Zimmerwohnung in ruhigem und besserem Hause, ohne vis-à-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. 930854

Ndb. Zulafstraße 74, 5. Etod. Umlandstr. 35 ist wegen Verletzung eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Veranda auf 1. Nov. billig zu vermieten. 15009

Winterstr. 50 sind im 2. u. 4. Etod je eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu ver- mieten. Näh. im 1. Etod. 14859

Mühlburg, Sophienstr. 250 schöne Zweizimmerwohnung, II. Etod, sofort zu vermieten. Näh. dasel- st. 930601

Bulach. Neue Anlagenstraße 50 sind 2 H. Wohnungen zu 10 und 12 Raum monatlich oder zusammen für 21 Raum per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiserstr. 18 im Rad. 930872

Bulach. ist eine schöne, große 3 Zimmer-Wohnung verletzungs- halber sofort zu vermieten. 930833

Für Einjährige od. Student passend In der Nähe der Hochschule und Artillerie-Kaserne ist ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimm. zu vermieten. Preis 40 M. monatl., wird auch einzeln abgegeben. Näheres unter Nr. 930924 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer, geräumig, sehr gut möbliert, ruhige Lage, auf sofort billig ab- gegeben. Velsorstraße 17, 2. St., nächst Westendstraße. 930948

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit Balkon, sofort zu vermieten. Näheres 930488 2.2 Kaiserallee 29, 2. St.

Für Einjährige gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober, nahe der Grenadiere-, Artillerie- u. Telegraphen-Kaserne zu verm. Näh. Moltkestr. 81. 930580

2 schöne Zimmer, möbl. oder unmöbl., in best. Hause und guter Lage sind per sofort od. später an soliden Herrn od. Dame zu vermieten. 930909.2.1 Sophienstraße 165, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 930028.4.4 Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

Möbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 930961 Steinstraße 10, 4. St.

Ein freundliches Zimmer ist mit Pension zu vermieten. 930988 Näheres Werderstraße 14, I. St.

Gut möbl. herrschaftl. Zimmer per sofort zu vermieten. 930569 Kronenstr. 38, I. Treppe.

Zwei einfach möblierte Zimmer sofort billig zu vermiet. 930965 Leopoldstraße 13, Hinterb., 8. St.

Albaniestr. 32, 1. Treppe schönes, großes, möbl. Zimmer mit ober- ohne Pension bei einzelner Dame sofort zu vermieten. 930517

Amalienstraße 17, II. Etod, ein gut möbl. Zimmer sofort zu ver- mieten. Näheres das. 930916

Amalienstraße 20, II. sehr schön., gut möbl. Zimmer mit guter Pension auf 1. Okt. zu vermiet.

Friedenstraße 13, part., groß, schön möbl. Zimmer mit groß. Schreib- tisch per sof. zu vermiet. 930678.8.2

Gottesauerstr. 1, 2. Tr. rechts, Ecke Durlacherallee, ohne vis-à-vis, ist ein schön möbl. Zimmer mit ober- ohne Pension auf 1. Oktober preis- wert zu vermieten. 930651

Gochelstraße Nr. 2 bei der Kaiser- Allee ist ein schönes Partier- Zimmer sofort gesucht. Preis mit Pension monatl. 55 M. part.

Girschstraße 32, II. ist ein gut möbl. Zimmer mit ob. od. Pen- sion zu vermieten. 930931

Girschstraße 66, 3. Etod, ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Pen- sionen zu vermieten. 930802

Kaiser-Allee 77 a, 8. Etod, sehr schön möbl., großes, zweifelh. Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. 930706

Kaiser-Allee 95 IV. ist ein großes, möbliertes Zimmer, mit 2 gro- ßen Fenstern, in schöner Lage, auch geeignet für Einjährige, für 22 Raum pro Monat zu ver- mieten. 930976

Kaiserstraße 56, 3 Trepp. ist auf 1. Okt. gut möbliert. Zimmer mit Pension zu vermiet. 93042.3.1

Kaiserstr. 81/83, IV. St. links, möbl. Zimmer zu vermieten an Herrn od. Fräulein. 930903

Kaiserstraße 115, III. ist gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober od. später zu vermieten. 930835

Kaiserstraße 137, 3 Tr. ist großes gut möbl. Zimmer auf 1. Oktob. zu vermieten. 930657.3.3

Karlstraße 13, IV. L. ist ein bes. Beamtenw. ein hübsch möbl. freundl. Zimmer billig zu ver- mieten. 929864

Leopoldstraße 17 gut möbl. Zim- mer mit sep. Eingang auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 930725

Leopoldstraße 20, part., sind zwei schöne eleg. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten b. s. verm. 930860

Scheffelstraße 6, II. Wohn- und Schlafzimm., schön möbl., zu vermieten. 930766

Scheffelstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer an best. Herrn od. Dame bill. a. verm. 930469

Schützenstr. 6 ist ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu ver- mieten. Näheres Schützenstraße 6, II. Etod. 930866

Schützenstraße 19, III. rechts, ist gut möbl. Zimmer auf 1. Oktob. an Fräulein mit ober ohne Pen- sion zu vermieten. 930876

Schützenstraße 52, III. ist einfach möbliertes Zimmer an 2 Leute zu vermieten. 930932

Schützenstr. 65, Ecke d. Rüppurrer- straße, ist im III. Etod ein auf die Rüppurrerstr. gehendes, gut möbl. Zimmer sochl. od. später zu vermieten. 930626

Stephanienstraße 65, part., ist ein feines möbl. Zimmer an soliden Herrn o. Dame zu verm. 930864

Westenstraße 17, 8 Treppen, ist großes, gut möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 930629

Werderstr. 5, part., ist ein Wohn- und Schlafzimmer, in nächster Nähe Girschstraße, gut möbl., sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. 930748

Werderstraße 79, part., rechts, ist ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, für 14 M. zu vermieten. 930934

Wilhelmstraße 7, III. gut möbl. Zimmer zu vermieten. Separat. Eingang. 930863

Wilhelmstr. 30, 2 Treppen, ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch und Gas zu verm. 930909.2.1

Nähringerstr. 106, 3. Etod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 932877

Kitel 26, 3. Etod, Nähe Marktpl., findet best. Herr 2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in gutem Hause auf 1. Okt. 930952

Kitel 26, 4. St. Nähe Marktpl., ist ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 930818.6.3

Miet-Gesuche

Gesucht auf sofort eine 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubeh. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 9309a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 oder 4 Zimmerwohnung mit Bad sofort von höherem Be- amten zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9348a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Einfach Zimmer mit 2 Betten monatlich zwischen Hauptbahnhof u. Mühlburger Tor, von 2 auswärt. wohnend. Herren gesucht, die 2-3 mal wöchentlich hier übernachten. Gef. Off. mit Preisang. u. 930970 an die Exp. der „Bad. Presse“.

In gutem Hause wird für best. Herrn auf sofort od. Mitte Okt. ein gut möbliert. Zimmer gefucht. Offerten zu richten an die Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 930919

Fräulein sucht Mitte Oktober 1-2 Zimmer, gut möbl. m. Alav., Kaiserstr. bevorzugt. Mittagessen erwünscht. Off. u. Nr. 930913 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Für unseren Neubau suchen wir per November tüchtige branchekundige **Berkäuferinnen** für die Abteilungen: **Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Weiße Wäsche, Tapissiererei, Putz.** Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnis- abschriften zu richten an 9341a

Geschwister Knopf, Pforzheim.

Für mein Delikatessen-Geschäft suche ich eine gut empfohlene **erste Berkäuferin.** Dieselbe muß mit allen einschlägigen Artikeln, mit dem Auf- schnitt von Fleischwaren, „Nischen kalter Blatten“ usw. vollständig vertraut, sowie im Umgang mit der feinsten Kundsch. durchaus gewandt sein. 9322a

Einer wirklich tüchtigen Berkäuferin ist Gelegenheit zu dauernder Stellung bei guter Bezahlung geboten.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche an **Alfred Böhm** Stuttgart.

Centralen in Pforzheim und Karlsruhe.

Filialen in Karlsruhe.

aus eigener Kaffeerösterei mit elektrisch betriebener Spezialität Pfannkuch-Glutfest-Kaffee

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Specialhaus für Lebensmittel
Ca 60 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg.

Ia. Kernseife
garantiert vollwertig, mit Pressung „Pfannkuch-Seife“
weiße, 30 Pfg.
ohne Pressung mit 10% Einschnitt:
weiße, 28 Pfg.
gelbe, 27 Pfg.
Spezialität: Ia. Ia.
Spar-Kernseife „Heimo-Seife“
Stück 12 Pfg.
Schmierseife gelbe Glycerin,
Pfd. 20 Pfg.
weiße Salmiak,
Pfd. 22 Pfg.
Ia. **Reis-Stärke**
offen, Pfd. 32 Pfg.
Crème-Stärke Hoffmann
1/2 Fund. Karton 20 Pfg.

Waschkristall
Paket 4 Pfg.
Bleich-Soda
1/2 Pfd. Paket 8 Pfg.
Seifenpulver
1/2 Pfd. Paket von 4 an.

Spezialität: **„Phanko-Seifenpulver“**
eigene Packung,
Paket 13 Pfg.
Zettlangemehl
Pfd. 10 Pfg.

Borax
ganz oder gemahlen,
125 Gramm. Paket 10 Pfg.
offen, Pfd. 26 Pfg.
Schmirgelleinen
grob, fein oder mittel
Blatt 4 Pfg.

Abreibbürsten
Stück 20 Pfg.
Silberfand
Pfd. 3 Pfg.
Banamarinde
Paket 8 Pfg.

Ia. Fußbodenlack
schnell trocknend, in verschiedenen Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind)
2 Pfd.-Dose 95 Pfg.

Ia. Bodenwische
gelb oder weiß
1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
1/2 Pfd.-Dose 70 Pfg.
2 Pfd.-Dose 135 Pfg.

Stahlpähne
fein, mittel oder grob
1/2 Pfd.-Paket 32 Pfg.
1/2 Pfd.-Paket 16 Pfg.

Fußbodenöl
geruchlos, brennt nicht, staubt nicht
Dose 1/2 Literkanne 60 Pfg.
(Kanne 10 Pfg. zurüd)

Büchtücher
gute, von 16 an

Pfannkuch & Co.

Umzüge

werden hier und auswärts prompt und bei billigster Berechnung übernommen.
Telefon 155 **Gg. Mantz**, Telefon 155
Güterbestätterei.
Karlsruhe i. B., Göthestraße 20, 1. Stock.

Zum Umzug!

empfehle ich Segras, Rohhaar, Kapock, Wolle, Springfedern etc., Decken aller Art, Kesselöfen, Kohlenbeden, Roste alle Sorten, Kaminaufsätze, Ofenröhren, Glimmerseiden, Badewannen, „Aodmos“ u. andere Emailgeschirre in prima Qualität, Dalli-Eisen, Dalli-Kohlen, Lampen, Gaslampen sowie sämtliche Anbehörteile, Berner sämtliche Gartengeräte, Gartenmöbel etc.
Man achte genau auf Straße und Hausnummer.
J. Blum, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Telephon 3097 49 Schützenstraße 49.

Pfälzer Weine

Herbst 1911.

Georg Nebel, Küferei und Weinkommission,
Rufsdorf bei Landau, Rheinpfalz Station Landau - Autobetrieb -
empfehle ich zum **Most- und Weineinkauf** direkt vom Winzer, am oberen Hardtgebirge. Kellern, Lager- und Transportfässer zu Diensten. Reelle, fachkundige, gewissenhafte Bedienung. 14906.3.2

Schuhhaus David,

Kronenstraße, Eckhaus Markgrafenstraße
ist von jetzt an wieder 14184
Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

!! Apfelwein !!

Empfehle meinen vorzüglichen **Apfelwein** in Gebinden von 25 Lit. an, kann auch in Flaschen bezogen werden. Proben stehen zu Diensten.
Gottl. Ehret, Restaur. zum Merkur
Telephon 147. 14652.5.3 Kriegstraße 40.

Abendkurse

in
Englisch, Französisch,
Italienisch, Deutsch,
Korrespondenz,
Literatur,
Konversation
für Damen und Herren.

Übernahme von Ueber-
3.3 sekungen. 14712

Nachhilfe für Knaben und
Mädchen aller Lehranstalten.
insbesondere
Latein u. Griechisch.

Ausführl. Auskunft durch die
Handelschule „Mercur“,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
— Telephon 2018. —

Für Brantleute!

Eine komplette Aussteuer:
Schlafzimmer, hell Kirschbaum, 2
engl. Bettstellen, 1 Nachttisch mit
Marmorplatte, 1 Waschtiseltisch
mit Marmorplatte, Spiegelauflage,
mit Kristallglas, 2 Spinnweben-
Matratzen, 2 Obermatratzen, 2
Kopfkissen, 1 Vertiko, Kirschbaum
poliert, 1 Stuhl mit Tisch, Platte,
4 Stühle, 1 Divan, 1 Spiegel, 1
Küchenbüttel, 1 Küchentisch, 2
Küchenschalen, 1 Küchenwandbrett
für 550 Mark. 14823
Waldstraße 22, Laden.

Sofort Geld

gebe ich auf Möbel, die mir zur
Versteigerung übergeben werden.
Kaufe auch einzelne Möbel sowie
ganze Haushaltungen gegen sofort.
Kassa an. 13607*
J. Madlener, Ruppurtstr. 20.

Occassion.

Mehrere große Brillanten, 2
Perlen und gefasste Brillanten
besonders vorteilhaft. 14837
B. Kamphues
Kaiserstraße 207 Teleph. 2458.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert**, Brennerei, Freiburg i. B.
ein köstliches
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen M. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Wie neugeboren

an Leib und Seele treten die Glücklichsten, denen ihre eigenen Mittel oder die humane Denkart ihrer Arbeitgeber eine sommerliche Ruhezeit am Jungbrunnen der Natur gestatteten, wieder in ihren Wirkungskreis ein. Jetzt gilt es, sich vor dem gedankenlosen Fehler zu hüten, nach einem gesundheitslichen Schritte voran zwei Schritte zurück zu tun. Diesen Fehler begeht, wer im sicheren Gefühl des erlangten Wohlbefindens nun umsomehr vom Morgen bis in die Nacht hinein diätetisch darauf los sündigt; seine Nerven werden bald wieder durch allerlei falsche Genussmittel gerüttelt sein. Zu einer gesunden Lebensweise, die das in den Ferien erreichte zu behaupten vermag, gehört als Morgen- und Vespergetränk

Reichardt

Kafao, das köstliche Edelprodukt der größten Kafao-Fabrik Deutschlands. Denn die gesundheitliche Bedeutung des Reichardt-Kafaos besteht außer in seiner Nährkraft und mild anregenden Wirkung darin, daß er die durch nervenreizende Getränke noch aufgestachelte Neigung zu mancherlei Diätfehlern, wie übermäßigem Alkohol, Tabak- und Fleischgenuß im Gegenteil abschwächt. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen in eigenen Filialen, in

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 193/195.
Fernsprecher 2057. 7811a

Tanzstunde.

Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht werden goll. Anmeldungen erbeten.
I. Privat-Tanzlehr-Institut
Grosskopf
Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstr. 33.
18401

Strickarbeiten
alle Sorten mech. pünktl. angefert.
Maschinenstrickerei Frau Ulmer,
Hafenstr. 16, Stb., H. 20414-3.2

Färberei und chem. Waschanstalt

D. Gasch

Telephon 1953 Karlsruhe

Filialen:
Sophienstraße 28,
Ludwigsplatz 49,
Mariansstraße 45,
Kaiser-Allee 33,
Kaiserstraße 48,
Augustastraße 13,
Georg-Friedrichstraße 22,
Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 50
empfehle ich für die
Herbst- u. Winter-Saison 18748
15.7
für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.
20 Filialen u. Annahmestellen.
Rabattmarken.

Französische Mostäpfel

frisch geschüttelt, gesunde, gemischte Ware vermittelt au coulant.
Tagespreisen franco Grenzstation.
Eugène Dreux, Basel.

Adresskarten, etc. und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei des „Badischen Presse“**.